

SCHLÜSSEL



Unteriggenthal

Sommer 2025 N°2/3

Über den Umgang mit Todesfällen

1.-August-Flyer
inside

Gemeinde

Was tun bei
Todesfällen?

> 4

Schule

Von Heldinnen
und Helden

>13

Vereine

40 Jahre
Ranger
Hockey Club

>30

Sonderbeilage

Verzeichnis
Dorfvereine
2025

Gemeinde

Editorial	> 3
Was ist zu tun bei Todesfällen?	> 4
Regionales Gesamtverkehrskonzept	> 6
Generationenwechsel	> 8
Was ist EVEN?	> 9
Erfolgreicher Musikschüler	> 12
Waldpreis für Adrian Hitz	> 35
Dienstjubiläen Verwaltung	> 35

Porträt

Der Bestatter	> 10
---------------	------

Schule

Heroes	> 13
Reportage zu Heroes	> 14
Generationenprojekt	> 17
Präventionswoche an der Schule	> 18
Dienstjubiläen der Schule	> 19
Projektwoche der Unterstufe	> 20

Die Abschlussklassen	> 22
Verabschiedungen	> 24
Begrüssungen	> 26

Vereine

Verzaubertes Ortsmuseum	> 28
Jubiläum des Ranger Hockey Clubs	> 30
BlickpunktEltern denkt voraus	> 31
Frühlingswochen in der Tagesstruktur	> 32
QV Bauhalde-Schiffmühle Sommerfest	> 33
Neuigkeiten vom Männerchor	> 34

Hinweise > 35

Veranstaltungskalender > 36

Sonderbeilage: 1.-August-Flyer

Sonderbeilage:

Verzeichnis Dorfvereine 2025

gedruckt auf FSC-Papier





Veränderungen gehören zum Leben – sie sind unvermeidlich. Ob freiwillig oder unfreiwillig, kleine Anpassungen oder grosse Umgestaltungen – jede Veränderung bringt Herausforderungen, aber auch neue Chancen mit sich. Sie fordern uns heraus, gewohnte Pfade zu verlassen, Altes loszulassen und Neues zuzulassen.

Auch wenn der Zeitpunkt für die Umgestaltung – wie im Fall unserer Ortsdurchfahrt Landstrasse Untersiggenthal im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts (GVK) Baden und Umgebung – noch in der Zukunft liegt, ist es dennoch wichtig, sich frühzeitig damit auseinanderzusetzen und vorausschauend zu planen. Die Bedürfnisse der Bevölkerung sind dabei zentraler Erfolgsfaktor für das Gelingen. Machen wir unsere Landstrasse fit für die Zukunft!

Veränderungen betreffen auch die Menschen in der Gemeindeverwaltung – insbesondere bei Personalwechseln. Einerseits für jene, die durch ihre Pensionierung in einen neuen Lebensabschnitt eintreten, andererseits für die Mitarbeitenden, die künftig mit neuen Leitungspersonen zusammenarbeiten werden. Mit Stephan Abegg, Verwaltungsleiter und Gemeindeschreiber, und René Ingold, Leiter Haus- und Werkdienst, verabschieden wir zwei geschätzte Persönlichkeiten in den wohlverdienten Ruhestand. Vielen Dank für euer Engagement, die lösungsorientierte Zusammenarbeit und die bereichernden Gespräche mit euch!

**Veränderungen fordern uns heraus,
gewohnte Pfade zu verlassen, Altes los-
zulassen und Neues zuzulassen.**

Christian Gamma, Vizeammann

Auch in unserer Schule stehen mit dem neuen Schuljahr Veränderungen an. In dieser Ausgabe des «Schlüssels» erfahren Sie, von welchen Stufenleitungen, Fach- und Lehrpersonen wir uns verabschieden und welche neuen Gesichter wir im Team willkommen heissen dürfen.

Die Projektwochen an unserer Schule werden stufenspezifisch auf aktuelle Herausforderungen ausgerichtet. Damit dies gelingen

kann, braucht die Schule weiterhin den nötigen Gestaltungsraum. Lehrpersonen erkennen im Schulalltag aufkeimende Schwierigkeiten und müssen den Freiraum haben, auf diese flexibel und bedarfsorientiert reagieren zu können. Veränderungen frühzeitig erkennen

und darauf schnell und angemessen zu reagieren, ist eine der Kernkompetenzen der Schule.

Veränderungen prägen ebenfalls das Vereinsleben – insbesondere in Sportvereinen. Der Ranger Hockey Club Untersiggenthal (RHCUC) feiert in diesem Jahr sein 40-Jahre Jubiläum. In dieser Zeit entwickelte sich der Club vom Rollhockey über das Strassenhockey hin zum heutigen Unihockey. Es freut mich besonders, dass ich als ehemaliger Präsident einige dieser Veränderungen mitgestalten durfte. Herzliche Gratulation zum Jubiläum!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Was ist zu tun bei Todesfällen?

Ein Todesfall erschüttert. Trotz der psychischen Belastung ist organisatorisch einiges zu erledigen. Aber was?

Text: Ralf Windbiel, Fotos: Saskia Haueisen und Bestattungsinstitut

Ein Todesfall erschüttert Familie und Freunde, kommt vielfach überraschend und stellt Familienangehörige und Bekannte vor nicht alltägliche Fragen und Probleme. «Was müssen wir nun tun?», «An wen müssen wir uns wenden?» oder «Wer hilft uns nun weiter?», das sind nur einige der Fragen, die sich viele Angehörige bei einem Todesfall stellen.

Das Bestattungsamt der Gemeinde ist bei einem Todesfall die erste Anlaufstelle für die Angehörigen. Die Mitarbeitenden Yvonne Crameri, Bettina Kofel und Ralf Windbiel beraten die Trauerfamilien in den Todesfallgesprächen, klären über die Abläufe auf und organisieren gemeinsam mit den Angehörigen die Bestattung. Dabei sind viele Details zu beachten, welche die Mitarbeitenden Schritt für Schritt mit den Angehörigen besprechen und anschließend die notwendigen Schritte in die Wege leiten.

Dem Bestattungsamt ist es wichtig, für das Gespräch mit den Angehörigen genügend Zeit einzuplanen und die Todesfallgespräche in Ruhe und ohne Zeitdruck durchführen zu können. Um dies gewährleisten zu können, ist es von Vorteil, wenn der Todesfall telefonisch unter 056 298 01 20 angemeldet wird und ein Termin für das Todesfallgespräch vereinbart werden kann. Bereits am Telefon können dann erste Fragen miteinander geklärt werden, was die

Vorbereitung auf das Todesfallgespräch vereinfacht.

Ablauf des Todesfallgesprächs:

Beim Todesfallgespräch werden unter anderem die Art sowie der Zeitpunkt der Bestattung besprochen und festgelegt. Den Angehörigen wird empfohlen, sich vorab folgende Gedanken zu machen, welche dann auch im Todesfallgespräch besprochen werden:

- Hatte die verstorbene Person besondere Wünsche?
- Welches Bestattungsinstitut soll angeboten werden?

- Soll eine Erdbestattung oder eine Kremation stattfinden?
- Welche Urne ist erwünscht (im Falle einer Kremation)?
- Welche Art von Grab ist erwünscht?
- Wann, wo und in welchem Rahmen sollen Bestattung und Trauerfeier stattfinden, und ist hierzu ein Pfarrer erwünscht? (Koordination übernimmt dann das Bestattungsamt)

Das Bestattungsamt bespricht mit den Angehörigen die weiteren Schritte, nimmt vor Ort direkt bestimmte Anmeldungen vor oder leitet bei Bedarf Bestellungen (z. B. von Urkunden) in die Wege.



Erdgräber auf dem Friedhof Schachen

Abschliessend werden die Details der Besprechung in einem Dokument zusammengefasst, welches dann an bestimmte Ansprechgruppen weitergeleitet wird. Mit der Unterzeichnung der notwendigen Formulare (z.B. Kremationsauftrag) ist das Todesfallgespräch dann beendet.

Es ist uns ein Anliegen, den Angehörigen auch im Anschluss an das Todesfallgespräch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, denn auch nach dem Gespräch kommen immer wieder Fragen auf, bei welchen Angehörige oft Unterstützung benötigen. Die Mitarbeitenden des Bestattungsamts wissen, was für aufwühlende Zeiten Angehörige durchmachen, und möchten die bestmögliche Unterstützung bieten. Sie sind in diesen schweren Zeiten gerne für die Angehörigen da.



Auswahl der Urnen vom Krematorium Liebenfels



Geschmückte Urne bei einer Beerdigung

Weitere Informationen in Kürze

Meldung eines Todesfalls

- Todesfall im Spital oder Heim: Die Meldung an das Zivilstandsamt erfolgt direkt durch das Spital/Heim. Das Bestattungsamt wird direkt durch das Zivilstandsamt informiert.
- Todesfall zu Hause: Es ist unverzüglich ein Arzt aufzubieten. Anschliessend ist umgehend das Bestattungsamt über den Todesfall zu informieren.
- Die ärztliche Todesbescheinigung ist anschliessend zur Besprechung beim Bestattungsamt mitzubringen. Die Meldung an das Zivilstandsamt erfolgt in diesem Fall durch das Bestattungsamt.

Bestattungswünsche

- Es ist hilfreich, wenn die verstorbene Person Aufzeichnungen über die Bestattungswünsche hinterlassen hat oder diese mit den Angehörigen besprochen hat. Dies macht es für die Angehörigen leichter, die notwendigen Entscheidungen im Sinne der verstorbenen Person zu treffen und umzusetzen. Dazu gehören z.B. die Festlegung der Bestattungsart (Erdbestattung oder Kremation) und der Grabart (Reihengrab für Erd- oder Urnenbestattung, Urnengemeinschaftsgrab oder soll die Urne mit nach Hause genommen werden). Da letztwillige Verfügungen immer erst Wochen nach dem Todesfall eröffnet werden, ist es nicht ratsam, diese Bestattungswünsche z.B. in ein Testament zu schreiben. Das Bestattungsamt hat hierfür spezielle Vorlagen, melden Sie sich einfach (Telefon 056 298 01 20 oder E-Mail info@untersiggenthal.ch).
- Möchte die verstorbene Person evtl. nicht auf dem Friedhof Untersiggenthal beigesetzt werden? Kein Problem, es ist auch möglich, die Beisetzung auf einem anderen Friedhof vorzunehmen, vorausgesetzt die entsprechende Gemeinde stimmt dem Gesuch (unter Kostenfolge) zu.

Bestattungsinstitute

- Die Angehörigen sind bei der Auswahl des Bestattungsinstituts frei. In Untersiggenthal sind hauptsächlich folgende Bestattungsinstitute bekannt:
- Anatana Bestattungen (056 222 00 03)
- Badener Bestattungen (056 222 53 53)
- Bestattungsinstitut Harfe (056 493 23 13)

Gräber

- Die Grabesruhe auf dem Friedhof Untersiggenthal beträgt unabhängig der Grabart mind. 25 Jahre. Bei den Reihengräbern ist die Zweitbestattung einer Urne bis max. 10 Jahre vor Ablauf der Grabesruhe möglich. Ein Recht auf Umbestattung bei der Grabräumung besteht nicht.

Kosten

- Gemäss Friedhof- und Bestattungsreglement übernimmt die Gemeinde für Einwohner/innen folgende Kosten:
- Zurverfügungstellung eines Grabes auf dem Friedhof Untersiggenthal
- Öffnen und Herrichten des Grabes
- Beisetzung des Sarges oder der Urne
- Umrandung des Grabes mit einheitlichen wintergrünen Pflanzen resp. Rasensaat
- Trittplatten zwischen den Gräbern
- Einheitliches Holzkreuz mit Beschriftung (exkl. Grabsteine/Grabplatte)
- die amtliche Bekanntmachung

Regionales Gesamtverkehrskonzept

Mit dem GVK Raum Baden und Umgebung werden zukunftsweisende Mobilitätsangebote entwickelt. Unsere Landstrasse sollte dafür parat sein.

Text: Christian Gamma, Grafiken: DBVU GVK, Foto: Hanspeter Kühni

Mit dem Gesamtverkehrskonzept (GVK) Raum Baden und Umgebung werden zukunftsweisende, nachhaltige und flexible Mobilitätsangebote entwickelt, die den zukünftigen Bedürfnissen der Region gerecht werden.

Die hierfür notwendigen Planungsarbeiten wurden in fünf Phasen erarbeitet und dauerten von 2022 bis 2025. Wo steht der Gesamtprozess heute? Er befindet sich nun definitiv in den letzten Schritten, bevor für

den Kanton Aargau und die Gemeinden der Region Baden die Umsetzung der über 200 Massnahmen beginnt.

In den nächsten Wochen werden die Unterlagen für das Richtplanverfahren finalisiert. Anschliessend erfolgt die öffentliche Anhörung zu den Änderungen des kantonalen Richtplans. Dabei erhalten alle – die Bevölkerung, Interessengruppen, politische Parteien und so weiter – nochmals die Gelegenheit, Stellung zu den vorgeschlagenen

Massnahmen zu nehmen. Danach folgen die Beratung und der Beschluss im Grossen Rat des Kantons Aargau.

Eine besonders wichtige Massnahme für das Erscheinungsbild unserer Gemeinde und zur Erinnerung an Untersiggenthal für alle Durchreisenden ist die Ortsdurchfahrt «Landstrasse Untersiggenthal».

Im Rahmen der Massnahme «Umgestaltung Landstrasse Untersiggenthal» (Stadt- und Freiraum / Massnahmenblatt Nr. 13)



1960



1980



2023



1880



Ausbau der Landstrasse, Umfahrung Dorfkern zwischen 1930 und 1940



wird eine Vorstudie zur Landstrasse durchgeführt. Ziel ist es, den Strassenraum und die angrenzenden Siedlungen gestalterisch und funktional aufzuwerten.

Die Sanierungsplanung des Kantons Aargau sieht die Erneuerung der Ortsdurchfahrt (K114) in etwa zehn Jahren vor.

Rückblick – Zeitreise entlang der Landstrasse

In der Raumplanung wird oft ein Blick zurück geworfen, um zu verstehen, wie sich heutige Situationen entwickelt haben. Eine Zeitreise unserer Landstrasse in sechs Landeskartenausschnitten ...

Im Jahr 1880 erfolgte die «Durchfahrt» von Würenlingen her durch Untersiggenthal durch die Ortsteile Unter- und Obersiggingen und anschliessend durch die «Wasserfalle». Zwischen 1930 und 1940 wurde dann die heutige Landstrasse «als Umfahrung» gebaut. Damals entstand auch die «Insel» bei der Wasserfalle, welche dem damaligen Bauernbetrieb den im Volkstum bekannten Namen «Inselipuur» verschaffte.

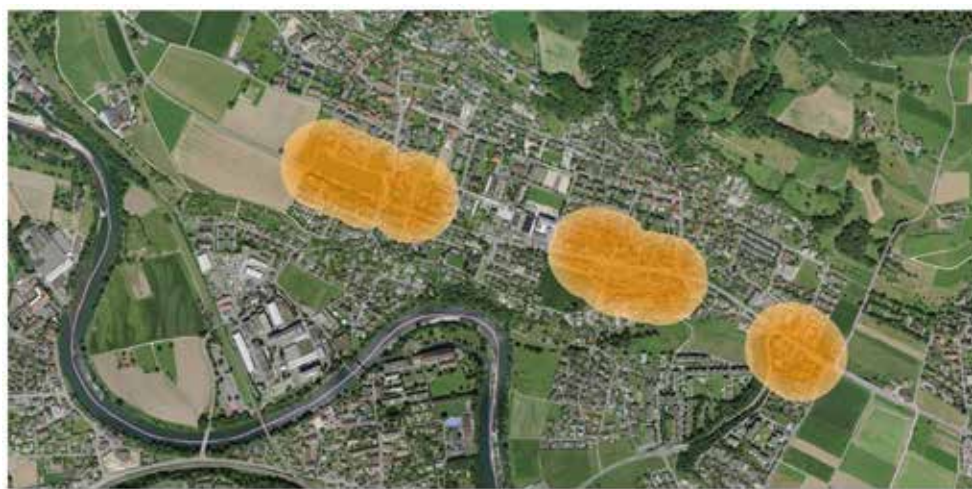
In den Jahren nach dem Bau der Umfahrung erfolgten verschiedene Bauperioden. Das Siedlungsgebiet von Untersiggenthal entwickelte sich laufend, und entlang der Strasse entstanden neue Quartiere und Gebäude. Heute verläuft die ursprüngliche «Umfahrung» resp. die Landstrasse mitten durch das Siedlungsgebiet von Untersiggenthal.

Trotz bestehender Quartiere und Gebäude entlang der Landstrasse liegen dort immer noch bedeutende Entwicklungsgebiete für die Gemeinde.

Blick in die Zukunft

Mehrere Bauprojekte entlang der Landstrasse befinden sich in der Vorbereitung bzw. stehen kurz vor dem Planungsbeginn. Um diese Entwicklungen nicht zu verzögern, braucht es Strategien zur abgestimmten Entwicklung von Siedlung und Verkehr.

Auch wenn die eigentliche Sanierung erst in rund zehn Jahren geplant ist, möchte die Gemeinde nicht so lange warten. Es gilt, zeitnah die Voraussetzungen zu schaffen, um die Landstrasse zukunftsfähig zu gestalten.



Luftbild mit Entwicklungsgebieten entlang der Landstrasse

Im April 2025 haben der Gemeinderat Untersiggenthal und der Kanton Aargau gemeinsam die Erarbeitung der «Vorstudie Ortsdurchfahrt Untersiggenthal» an Fachplaner vergeben.

Die Umgestaltung soll die Siedlungsqualität steigern und eine nachhaltige innere Siedlungsentwicklung ermöglichen. Der Strassenraum soll als Teil des Siedlungsraums wahrgenommen und aufgewertet werden – u. a. mit Velostreifen, Grünstreifen und dichter Bebauung in bestimmten Abschnitten.

Beteiligung der Bevölkerung

Zur Einbindung der Bevölkerung setzt der Gemeinderat eine Begleitgruppe «Ortsdurchfahrt Untersiggenthal» ein. Diese

Gruppe wird sich mit der Entwicklung entlang der Landstrasse befassen.

Zusätzlich ist Ende Oktober 2025 eine öffentliche Mitwirkungsveranstaltung zum Leitbild geplant. Der genaue Termin wird nach den Sommerferien in den Gemeindepublikationen publiziert.

Lassen Sie uns gemeinsam die Landstrasse fit für die Zukunft machen.



Luftbild der Umfahrungsstrasse 1959 (unbek.)



Luftbild der «Umfahrungsstrasse» aktuell (Hp Kühni)

Generationenwechsel

Die Medien berichten viel über die Boomer-Generation, die jetzt in Pension gehen wird. Die Gemeindeverwaltung ist von diesem Wechsel direkt betroffen.

Text: Saskia Haueisen, Fotos: Dominic Binder, Saskia Haueisen

Zwei Personen, die den Auftritt der Verwaltung der Gemeinde Untersiggenthal stark prägen, werden in diesem Jahr in Pension gehen.

Der Gemeindeschreiber Stephan Abegg ist seit November 2007 in dieser Funktion tätig. Er hat in diesen knapp achtzehn Jahren ungezählte Gemeinderatssitzungen begleitet und protokolliert. Er hat Auszubildende und anderes Personal eingestellt und war für sie Ansprechpartner, Ratgeber und Begleiter und – ganz selten – auch ein strenger Chef. Er war Projektleiter des Bauprojekts «Neues Zentrum», Ansprechpartner für Fragen mit juristischem Hintergrund und Organisator für viele grosse und kleine betriebliche Abläufe. All das macht «der

Schreiber» jeweils wortgewandt sowohl mündlich wie auch schriftlich.

Der Leiter der Haus- und Werkdienste René Ingold arbeitet seit Dezember 2000 in Untersiggenthal und seit 2011 in leitender Position. Sein Organisationstalent, seine Ordnungsliebe, seine nie ermüdende Einsatzfreude und -bereitschaft sind nicht nur in der Verwaltung, sondern auch bei den Vereinen im Dorf bekannt und beliebt. Ja, auch er kann streng sein, wenn Regeln oder Abmachungen nicht eingehalten werden, aber vor allem kann er hilfsbereit sein. Er macht Sachen möglich, die eigentlich zeitlich gar nicht mehr drin gelegen hätten. Und er hat es gern, wenn sein Untersiggenthal sauber und ordentlich ist, was Dank des

grossen Einsatzes der HWD Mitarbeitenden auch meistens gelingt.

Beiden Männern gebührt grosser Dank. Sie haben der Gemeinde viel von ihrer Kraft und Energie gegeben und diese zu unserem Vorteil eingesetzt. Wir werden sie vermissen. Gleichzeitig freuen wir uns, dass die Nachfolgerin bzw. der Nachfolger schon in den Startlöchern stehen.

Marion Marty wurde bereits bei der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Juni 2025 vorgestellt. Sie ist eine erfahrene Gemeindeschreiberin, die mit viel Vorwissen ihre Stelle antreten wird. Gleichzeitig glaubt man ihr, dass sie den individuellen Besonderheiten Untersiggenthals offen entgegentreten und sie zu schätzen wissen wird.

Dominic Binder wird im August die Leitung der Haus- und Werkdienste übernehmen. Er hat ebenfalls schon Erfahrung in diesem Bereich. Nach seiner Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt hat er noch verschiedene Spezialausbildungen absolviert und Erfahrungen auf unterschiedlichen Bauverwaltungen gesammelt.

Die beiden «Millennials» sind also bestens gerüstet, die beiden «Boomer» abzulösen. Die Kollegen freuen sich für Stephan und René, dass sie ihre Zeit in Zukunft entspannt geniessen können, und sie freuen sich auf die beiden Neuen.



Begrüssung Marion Marty und Abschied Stephan Abegg



Der zukünftige Leiter Haus und Werkdienste Dominic Binder

Was ist EVEN?

Am 1. April 2025 sind das neue kantonale Energiegesetz und die Energieverordnung in Kraft getreten. Das bringt einige Neuerungen für HauseigentümerInnen.

Text: Saskia Haueisen, Foto: DBVU Energie

Gemäss der Bauverordnung des Kantons Aargau (BauV) muss bei einem Baugesuch der Nachweis zur Einhaltung des Energiegesetzes in Form eines Energienachweises erbracht werden. Zu beachten sind dabei auch die mit der Revision des Energiegesetzes angepassten Vorschriften wie z. B.

- Der Ersatz eines Elektro-Wassererwärmers darf nicht ausschliesslich direkt elektrisch erfolgen (§ 4b EnergieG).
- Der Kostennachweis für einen fossilen Wärmeerzeuger muss auch bei einem Eins-zu-eins-Ersatz erbracht werden (§ 7 EnergieG).
- Beim Ersatz eines Wärmeerzeugers bei Wohnbauten darf der Anteil nichterneuerbarer Energie 90 Prozent nicht übersteigen (§ 7a EnergieG).
- Für Gebäude mit einer elektrischen Widerstandsheizung muss innert fünf Jahren ein GEAK Plus erstellt werden (§ 7b EnergieG).
- Für Heizungsersatz und Ersatz von Elektro-wassererwärmern wird eine Meldepflicht eingeführt (§ 22c EnergieV).

Bei bewilligungspflichtigen Neu- und Umbauten musste bislang bereits ein Energienachweis erbracht werden. Es wurde geprüft, ob die beabsichtigten Massnahmen gesetzeskonform sind und ob diese korrekt umgesetzt werden. Seit dem 1. April müssen zusätzlich auch Massnahmen, die

nicht baubewilligungspflichtig sind, der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau und Planung, gemeldet werden. Dazu zählt insbesondere der Heizungsersatz, auch wenn das Heizsystem nicht verändert wird (z. B. Austausch eines Ölbrenners). Gleichzeitig sind Massnahmen aus der Bewilligungspflicht herausgenommen worden. So ist der Ersatz einer Heizung durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe nicht mehr bewilligungs- sondern nur noch meldepflichtig.

Zeitgleich mit der Inkraftsetzung der Revision des Energiegesetzes hat der Kanton Aargau auch die Plattform zum «Elektronischen Vollzug energetischer Nachweise» (EVEN) scharfgeschaltet. EVEN ermöglicht die papierlose Abwicklung der Energienachweise für baubewilligungs- und meldepflichtige Massnahmen an einer Liegenschaft. EVEN wurde in Zusammenarbeit aller Schweizer Kantone (ausser Bern) erarbeitet und harmonisiert damit deren Vorgehensweise.

Ein Energienachweis wird über EVEN bei der Gemeinde eingereicht, in der sich das Bauprojekt befindet. Bei meldepflichtigen Vorhaben ist die Gemeinde verpflichtet, den Nachweis innerhalb von dreissig Tagen zu prüfen. Wenn innert dieser Frist keine Rückmeldung der Gemeinde an den Bauherrn erfolgt, kann die vorgesehene Massnahme umgesetzt werden. Bei baubewilligungspflichtigen Vorhaben wird der Energienachweis im Rahmen der Baugesuchsprüfung einbezogen und die Bewilligung zusammen mit der Baubewilligung erteilt.

Informationen zur Revision des Energiegesetzes und der Energieverordnung sowie zu deren Vollzug finden Sie auf der Webseite des Kantons Aargau: <https://www.ag.ch/de/verwaltung/bvu/energie/planung-und-energienachweise/vorschriften-und-energievollzug> oder mit dem abgedruckten QR-Code.

Die Abteilung Bau und Planung steht bei Fragen gerne zur Verfügung.



Der Bestatter

Adrian Bill ist Bestatter und hat vieles mit dem TV-Bestatter Mike Müller gemein: Beide sind spannende Persönlichkeiten und beide lieben Publikum.

Text: Saskia Haueisen, Foto: Adrian Bill

Adrian Bill wurde 1976 in Turgi geboren und wuchs in Enneturgi auf. Nach dem Schulbesuch in Untersiggenthal machte er eine Kochlehre im Restaurant Frohsinn in Würenlingen. Er wurde Küchenchef in verschiedenen Restaurants und Institutionen und machte weitere Ausbildungen u. a. als Gastro-Serviceperson und Barfachmann, und er erhielt das Wirtepatent. Kochen ist eine seiner Leidenschaften, der Kontakt und der empathische Umgang mit Menschen ist eine weitere. Diese konnte er ausleben, als er in einer Behindertenwerkstatt kochte und vor allem auch als Küchenchef in der JVA Pöschwies, wo er zusammen mit Schwerekriminellen arbeitete und täglich 2500 Essen für mehrere JVA's zubereitete.

Doch bereits während der Kochlehre hatte etwas in Adrian angefangen zu wachsen. Während der Zimmerstunden hatte er begonnen, Jonglieren zu üben. Was als Zeitvertreib begann, wurde als Begabung entdeckt und zur Kunst ausgebaut. Bei der Gewerbeausstellung in Untersiggenthal 1995 zeigte er zum ersten Mal öffentlich seine Kunst. Das Publikum war begeistert von seiner Show, in der er als Clown Magie und Jonglierkunst verbindet. Bereits ein Jahr danach hatte Adrian 90 Buchungen für seine ca. 40 Minuten lange Show im Kalender. In den folgenden Jahren waren es bis zu 300 Buchungen inkl. Auftritten in Fernsehshows wie z. B. dem Samschtig-Jass. In diesem Jahr feiert er bereits sein 30-Jahre Bühnenjubiläum u. a. mit Ausstellung und Auftritt im Ortsmuseum.

Um sein Können zu verfeinern, besuchte Adrian die Zauberschule. (Die gibt es wirklich, zwar nicht in Hogwarts, aber in Dittingen BL.) Der Dachverband «Magischer Ring Schweiz» bietet dort Unterricht in Fingerfertigkeit für Magier. Durch internationale Kontakte lernte er weitere Tricks und knüpfte Verbindungen, sodass er mittlerweile auch

in Deutschland zusammen mit einem Kollegen ein Zauberprogramm aufführt.

Gleichzeitig suchte Adrian eine berufliche Veränderung und kündigte seine Stelle in der Pöschwies. Per Zufall fiel sein Blick auf eine Stellenausschreibung des Instituts Anatana, das einen Bestatter suchte. Irgendwie fühlte er sich davon angesprochen und vereinbarte mit Anatana einen Probetag, damit er feststellen konnte, ob der Beruf

etwas für ihn wäre. Nach dem Probetag sagte er spontan zu. Der grosse Respekt, der den Verstorbenen entgegengebracht wird, wie durch den teilnehmenden Umgang mit den Hinterbliebenen entsprechen ihm.

Seither begleitet Adrian Verstorbene auf ihrem letzten Weg. Er holt sie vom Sterbeort ab, macht sie zur Aufbahrung

zurecht und bringt sie zum Krematorium und zum Friedhof. Dabei ist ihm die angemessene Trauerbegleitung der Hinterbliebenen ein wichtiges Anliegen. Insgesamt ist diese Arbeit für Adrian sehr befriedigend. Jeder Todesfall ist einzigartig und braucht seine besondere Aufmerksamkeit. Schlimm seien nur die Fälle, in denen Verstorbene wochenlang unentdeckt in ihren Wohnungen liegen. So etwas lässt Adrian an unserer sozialen Gesellschaft zweifeln.

Angesprochen auf den grossen Gegensatz zwischen einerseits Clown und andererseits Bestatter, erscheint Adrian ein wenig verwundert. Das sei doch kein Gegensatz, beides habe sehr viel mit Emotionen und Empathie zu tun.

Wenn Adrian Bill einen Tag König von Untersiggenthal wäre, würde er wieder einen Hundepark machen, so wie die ehemalige Wiese beim Gemeindehaus. Ein schöner Treffpunkt für gleichgesinnte Zwei- und Vierbeiner.

Um sein Können zu verfeinern, besuchte Adrian die Zauberschule. Die gibt es wirklich, zwar nicht in Hogwarts, aber in Dittingen BL.



Adrian Bill bzw. Clown Billy bei der Arbeit auf der Bühne.

Erfolgreicher Musikschüler

Am diesjährigen Schweizer Jugendmusikwettbewerb erreichte der junge Trompeter Eliano Borioli (10) in seiner Altersklasse einen hervorragenden ersten Rang.

Text und Fotos: Erich Eder, Leiter MSRB

Eliano hat Unterricht in der Klasse von Matthias Merki an der Musikschule Region Baden. Im Interview erzählt er, was ihm am Musizieren gefällt, und wie er seinen grossen Erfolg erlebt hat.

Eliano, was findest du cool am Musikmachen? Was macht dir am meisten Spass?
Mir gefallen am besten die Auftritte.

Wie lange spielst du schon Trompete?
Vier Jahre.

Weisst du noch, warum du dich ausgerechnet für dieses Instrument entschieden hast?

Als ich ganz klein war, hat mein Opa mir ein Video gezeigt von einem Mann mit Hut auf dem Kopf, der Trompete gespielt hat. Das fand ich so toll, dass ich seitdem nur noch von der Trompete geredet habe.

Spielst du regelmässig in Formationen oder Ensembles mit?

Zurzeit spiele ich in der Jugendbrassband Zurzibiet mit. Auch mein Lehrer Matthias Merki organisiert immer wieder Ensembleprojekte. Und zu Hause gibt es die Family Band, mit der wir immer wieder zusammen Musik machen.

Du hast im Frühjahr 2025 am Schweizer Jugendmusikwettbewerb teilgenom-

men und dort einen 1. Preis gewonnen. Herzlichen Glückwunsch! Wie war das?

Es war cool! Ich habe zwei Stücke gespielt, begleitet hat mich mein Vater am Klavier. Ich war nur ein bisschen aufgeregt. Ich habe nur vor einer Jury vorgespielt, es waren keine anderen Leute da. Auf das Feedback mussten wir leider verzichten, da wir gleich aus Neuchâtel zurückfahren mussten.

Du hast letztes Jahr auch schon einmal als Solist mit einem grossen Orchester gespielt.

Es war toll, einmal mit mehr Begleitung und so vielen Leuten zu spielen. Sonst spiele ich «nur» mit Klavierbegleitung.



Eliano, begleitet von Vater Luca

Möchtest du später einmal Berufsmusiker werden?

Vielleicht.

Mit seiner Leistung hat sich Eliano für das Finale des Schweizer Jugendmusikwettbewerbs qualifiziert und dort inzwischen einen ausgezeichneten 2. Platz erzielt. Wir gratulieren herzlich!



Eliano beim Finale in Neuchâtel

Heroes

Ein Held oder eine Heldin bin ich, wenn ich Mut zeige, nicht aufgebe, selbst wenn es schwer wird – und wenn ich mich im Alltag für das Richtige einsetze.

Text: Sylvia Mallien, Fotos: Mikado-Gruppe

Am Anfang stand die grosse Frage: Was macht einen echten Helden, eine echte Heldin aus? Sie inspirierte das Mittelstufenteam dazu, ein Tanztheater zu entwickeln. Mit viel Herzblut, Kreativität und Teamgeist entstand ein bewegendes, zeitgemässes Bühnenprojekt. Szene um Szene erforschten die Tanzenden gemeinsam mit dem Publikum, wie viel es bewirken kann, an sich selbst zu glauben. Vor den Augen der Zuschauer entfalteten sie ihre eigene Stärke – ihre Fähigkeit zum Heldentum. Den Höhepunkt bildete der kraftvolle Schlussong mit allen 220 Kindern: «My Own Superhero». Es hat mich berührt, dass unsere Kinder uns zeigen, was echte Helden oder Heldinnen sind, und uns zeigen, was wir heute wirklich brauchen.

Unser Reporterteam, bestehend aus Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe, berichtet ausführlich in dieser Ausgabe zur Projektwoche, bis hin zum Druck eines Artikels in der «Botschaft». Zudem findet sich auf unserer Homepage ein Kurzfilm zur Projektwoche.

«Wir geben nicht auf und zeigen Stärke!» Unter diesem Motto brach die Sek I zur Nachtwanderung auf. 150 Schülerinnen und Schüler machten sich mit ihren Lehrpersonen am 15. Mai bei Vollmond auf den Weg von Rapperswil nach Untersiggenthal. Die Strecke war lang, der Weg fordernd – und doch eindrücklich und schön. Natürlich machte sich mit der Zeit Müdigkeit breit,

und ab zwei Uhr morgens wurden einige mürrisch und rebellisch. Trotzdem hielten alle mit erstaunlicher Ausdauer durch, gaben nicht auf und kamen ans Ziel.

Es beeindruckte mich, mit welcher Ruhe, Freundlichkeit und Gelassenheit die Lehrpersonen auf die überschüssige oder fehlende Energie unserer Jugendlichen reagierten. Es braucht Mut, sich mit einer so grossen Gruppe nachts auf den Weg zu machen, entlang der dunklen Aare, ins Ungewisse. Doch genau dieses Abenteuer bot den Jugendlichen die Chance, über sich hinauszuwachsen, durchzuhalten – und am Ende ihre eigene Stärke zu entdecken.

Am Ziel angekommen, lag eine besondere Stimmung in der Luft: Freude, Stolz,

Erschöpfung und eine wunderbare, stille Zufriedenheit. Gratulation an alle Lehrpersonen von Kindergarten, Unterstufe, Mittelstufe und Sek I.

Es ist mir sehr wohl bewusst, dass unsere Kinder ihre eigenen Helden werden können, wenn unsere Lehrerinnen und Lehrer an die Kinder glauben. Dazu gehören unermüdliche Geduld und viel Hartnäckigkeit von uns Erwachsenen. Es braucht aber auch den geschulten Blick unserer Lehrerinnen und Lehrer, welche kleine Fortschritte im Schulalltag ermöglichen, die positiven Veränderungen zu entdecken. Das ist der Boden für stetes Lernen und Wachsen im Leben.



Projektwoche und Tanztheater gewannen den kantonalen Preis «Funkenflug»



Licht im Dunkeln: die Feuershow während der Nachtwanderung

Über Helden und Heldinnen

In der Projektwoche der Mittelstufe stand die Frage, was Helden ausmacht, im Fokus.

Text und Fotos: Mikadogruppe der 5. Klassen

Die Projektwoche der Mittelstufe wurde journalistisch begleitet von der Mikado-Gruppe der 5. Klassen (Begabungsförderung bei Katja Stücheli). Im Rahmen eines Zeitungsprojekts der «Botschaft» gestalteten die Schülerinnen und Schüler ihre Texte und Fotos und konnten sogar zuschauen, wie ihre Artikel gedruckt wurden. Es entstanden folgende spannenden Artikel:

Die Kleidung der Heroes

Die rasenden Reporter (Mikado-Gruppe 5b: Ena, Lia, Erina)

Bei jeder Show braucht es für das perfekte Bühnenbild auch Kostüme. So auch bei unserem Heroes- Tanzprojekt.

Alle 230 Kinder standen in elf Szenen klassenweise auf der Bühne, und unsere TW-Lehrerin Paola Pesolillo war dafür zuständig, für jede Szene ein anderes Kostüm zu entwerfen. Das war viel Arbeit, und sie hatte nur einen Monat Zeit dafür.

Wir haben während der Projektwoche ein Interview mit Frau Pesolillo geführt. Dabei erfuhren wir, dass einige Kostüme ziemlich aufwendig waren. Darunter zum Beispiel die Kostüme der Szenen «Alt und weise» oder «Superheroes». Die Herstellung der Superheroes-Kostüme war sehr knifflig: Weil die Umhänge aus dünnem Polyester bestanden, gestaltete sich das Aufbügeln des Motivs sehr schwierig.

Bei der Szene «Alt und weise» waren eher die Requisiten anspruchsvoll: Für diese Szene durfte sie vom Altersheim Sunnhalde Rollatoren, Gehstöcke und sogar Rollstühle ausleihen. Damit die Kinder in dieser Szene auch wirklich «alt und weise» aussahen, bekamen sie Brillen, Hosenträger und graue Haare. Für die grauen Haare hat Paola Pesolillo einen grauen Haarspray organisiert – oder besser gesagt: 50 (!) Haarsprays! Zum Finale trugen alle Kinder ein graues T-Shirt mit dem Logo unseres Tanzprojekts aufgedruckt. Diese T-Shirts haben alleine 3000 Franken gekostet. Am Schluss hat es unsere TW-Lehrerin geschafft, dass

alle Kinder mit dem perfekten Kostüm auf der Bühne stehen konnten.

Hinter den Kulissen

Team Schwamm (Mikado-Gruppe 5a: Julia, Hana, Rafael, Jara, Alisa, Janne)

Von der grossen Vorbereitungsarbeit für die Tanzshow haben die Zuschauer nichts gesehen. Wir erzählen Ihnen davon.

Tanzproben

Guy Mäder hat die Choreografie für alle Szenen geschrieben. Jede Klasse der Mittelstufe hat eine Szene bekommen, und jede einzelne Szene folgte einem kleinen



Die Mitglieder der Mikado-Gruppe

Unterthema. In jeder Szene wurden viele Emotionen gezeigt, wie zum Beispiel Angst, Trauer, Fröhlichkeit und Wut. Die Tanzproben waren das Highlight während der Projektwoche, und wir hatten sehr viel Spaß: Immer wieder fiel jemand um oder stolperte über seine eigenen Füße. Bis zur Aufführung hat es dann aber gut geklappt mit den Tanzschritten, und man spürte, wie sich alle freuten und auch stolz waren.

Vor der Show

Die Kinder trafen sich für ein kleines Aufwärmen in der Aula und gingen nachher in ihre Klassenzimmer. Dort warteten sie auf ihren Einsatz. In den Zimmern spielten sie Spiele, sprachen miteinander oder machten etwas anderes. Es brauchte eine gute Organisation, damit jede Klasse zur richtigen Zeit hinter der Bühne stand und ihren Auftritt nicht verpasste. Die Lehrpersonen hatten einen Chat, in dem sie einander schrieben, wann welche Klasse wo sein muss. Sobald die Lehrperson sagte: «Wir müssen los!», stieg die Spannung. Barfuss marschierten wir auf dem kalten Boden zu den Orten, wo wir warten mussten. Hinter der Bühne angekommen, warteten die Kinder aufgeregt und angespannt, und sobald die Musik anfang, traten sie auf die Bühne und genossen ihren Auftritt.

Heldenhafte Ausstellung

Kids-Reporterteam (Mikado-Gruppe 5d: Lukas, Neri, Luis, Sophia, Elisa, Lara)

Passend zur Tanzaufführung Heroes gab es am Schluss der Projektwoche eine Ausstellung, wo die Projekte von allen Klassen der Mittelstufe ausgestellt wurden.

Im Schulhaus A wurde in verschiedenen Räumen die Arbeiten der einzelnen Klassen ausgestellt. So konnten die Besucher sehen, was die Kinder in der Projektwoche gemacht haben. Die Ausstellung war jeweils vor der Tanzaufführung geöffnet. Man sah nicht nur Arbeiten zu bereits existierenden Helden, es wurden auch neue Helden erfunden. Das hat zum Beispiel die Klasse 5a gemacht: Sie haben einen eigenen Superhero entworfen und einen Text dazu geschrieben, welchen sie verziert und ausgemalt haben.



Während der Projektwoche wurden Heroes auf Leinwände gezeichnet...



... zu stehenden Figuren verarbeitet...



... oder konzentriert an Details gearbeitet

Eltern-Helden – Helden-Eltern

Für die Klasse 4d waren die Eltern die Heroes. Sie haben ein Foto von der Mutter oder dem Vater mit in die Schule genommen und dieses mit verschiedenen Bleistift-techniken abgezeichnet. Die fertigen Bilder konnte man in der Ausstellung besichtigen. Einige Kinder haben zur Zeichnung ein eigenes Gedicht geschrieben. Eine Besucherin hatte fast ein bisschen geweint, als sie eines der Gedichte gelesen hat.

Ein Blick in die Welt verschiedener Heroes

Die Basler Crew (Mikado-Gruppe 5c: Lara, Adele, Aadya, Aurora und Thomas)

Wieso arbeiten alle Mittelstufen Klassen in dieser Woche so viel? Weil in jedem Klassenzimmer eifrig für die Projektwoche «Hereos? 2025» gearbeitet wird.

Die Kinder der Klasse 4c schneiden, sägen, schleifen und malen wild umher: Im Werkraum sah es aus wie in einer Profiwerkstatt. Diese Klasse arbeitete in der Projektwoche sehr viel und konzentriert. Die Schülerinnen und Schüler machten eine eigene Fotostation mit selbst-generierten Figuren. Die Kinder schrieben all ihre Ideen für die Figuren auf ein Notizblatt. Sie hatten sehr viele Ideen! Am Schluss generierte die KI daraus ein Bild. Mit dem Visualiser wurde diese Figur so vergrössert, dass sie lebensgross aus Pappkarton ausgesägt werden konnte. Die Klasse 4c malte die Figur anschliessend schön an. Das Gesicht wurde zu einem Loch. Durch dieses Loch konnte man hindurchschauen und sich so fotografieren lassen. Die Figuren sahen am Ende sehr cool aus.

Heldentaten vollbracht

Die Klasse 6b hatte es in der Projektwoche ziemlich streng. Sie durfte nämlich viel helfen und viele gute Taten vollbringen. Die Klasse begleitete und unterstützte während dieser Woche Alltagshelden. Die Kinder durften zum Beispiel mit ihren Eltern zur Arbeit fahren und dort mithelfen oder aber die Angestellten im Altersheim unterstützen. An vielen anderen Orten haben sie ebenfalls gute Taten vollbracht. Warum es nach der Projektwoche so sauber war, fragen Sie sich? Das können wir Ihnen



Schlussbild des Tanzprojekts «Heroes»

sagen: Die Klasse 6b hat nämlich gründlich geputzt und den Personen vom Werkdienst fleissig geholfen.

Helden-Quiz

Die Klasse 5c recherchierte viel über Heroes wie Nelson Mandela, Marie Curie und viele andere, welche die Welt verändert haben. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten intensiv daran, damit sie ein Quiz über eine Person erstellen konnten. Beim Quiz musste man versuchen, alle Daten und Fakten dem richtigen Hero zuzuordnen. Alle Informationen wurden auf Karten gemalt und aufgehängt. Das sah sehr schön aus, und die Klasse war am Schluss richtig stolz auf ihr Quiz.

Digital-Heroes

Die Klasse 6a hat Computer-Spiele an ihren Schul-Laptops programmiert. In allen Spielen ging es um Superhelden. Meistens musste man dabei das nächste Level schaffen oder den Gegner besiegen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten in verschiedenen Gruppen und entwarfen eine Idee für ihr eigenes Spiel. Danach programmierten sie das Spiel, schrieben die Anleitung dazu und gestalteten ein Titelbild. Sie erstellten eigene QR-Codes zu ihrem Spiel und wenn man diese gescannt hat, konnte man das Computerspiel spielen.



Der Artikel der Mikado-Gruppe in der «Botschaft» wird frisch ab Presse begutachtet.

Generationen verbinden

Die Lehrpersonen setzten eine gute Idee mit viel Herzblut um: Kindergarten trifft Seniorenheim.

Text und Fotos: Andrea Peter

Die Idee war, dass die Kindergartenkinder aus dem zweiten Kindergartenjahr gemeinsam mit den Bewohnenden in drei bis vier Treffen bunte Gartenwächter erstellen (buntbemalte Holzklötze, aufgeschichtet auf einer Armierungsstange), die den Eingang des Seniorenzentrums Sunnhalde verzieren sollten, und diese im Anschluss bei einem kleinen Apéro vor Weihnachten 2024 einzuweihen. Wir können uns noch gut an das erste Treffen erinnern. Etwa zwölf Bewohnende des Seniorenzentrums sassen im Gruppenraum und warteten gespannt auf uns. Schüchtern sangen die Kindergartenkinder ein paar Herbstlieder und verteilten sich dann zaghaft zu den Bewohnenden an die Tische. Das Schleifen der Holzklötze gab die Möglichkeit, sich gegenseitig zu beschnuppern. Zurückhaltung war spürbar, und es war nicht so ganz klar, wer für was zuständig ist und wie wir alle miteinander umgehen sollen.

Sehr schnell brach das Eis. Die Holzklötze wurden in weiteren Treffen bunt bemalt und verziert, und jedes Mal haben wir zusammen gesungen und Znüni gegessen. Unterdessen kennen sich die Bewohnenden und die Kindergartenkinder. Es wird sich gegenseitig begrüsst und angelächelt, liebevolle Bekanntschaften dürfen entstehen. Kinder und Bewohnende plaudern und witzeln zusammen oder sind ein-

fach gemeinsam an etwas dran. Längst sind auch die Mitarbeitenden der Aktivierung und die Lehrerinnen zu einem Team zusammengewachsen. Alle helfen sich. Jede und jeder macht, was für ihn/sie möglich ist. Ein Kindergartenkind zeigte zum Beispiel einer Frau mit Demenz, wie sie ein einfaches Puzzle lösen kann. Das Kind realisierte, dass seine Hilfe für diese Frau bedeutend war. In einer anderen Situation brachte eine Bewohnerin einem Kindergartenkind bei, wie es Klebstreifen abreißen kann. Einige Bewohnende sind mit einem Kind alleine am Werken, weil der Austausch im Kleinen grad beiden guttut, andere haben eine ganze Gruppe von Kindern an ihrem Tisch. Die Kinder bewegen sich gelöst und frei im Altersheim und fragen, wenn sie Hilfe brauchen, die Person, die gerade in der Nähe ist. Die Freude ist jedes Mal gross – auf beiden Seiten, und alles läuft Hand in Hand.

Nach der Einweihung der Gartenwächter im Dezember 2024 planten wir aufgrund der positiven Entwicklung unseres Projekts gemeinsam weiter. Es gab einen Puzzle-Event, Blumentöpfbemalen und einen weiteren Termin, um diese später zu bepflanzen. An unserem nächsten Treffen im Juni schliessen wir das erste gemeinsame Jahr ab. Die aktuellen Kindergartenkinder besuchen ab August 2025 die erste Klasse. Doch schon im September steht der nächste gemeinsame Anlass vor der Tür, denn die zukünftigen «Grossen» der Kindergartenkinder freuen sich schon jetzt darauf, dass sie im nächsten Schuljahr dabei sein dürfen.

Aus dem kleinen Projekt der Gartenwächter ist unser gemeinsames grosses Herzensprojekt entstanden: Generationen zu verbinden!



Generationen sitzen gemeinsam am Tisch ...



... und helfen sich gegenseitig beim Basteln.

Präventionswoche an der Oberstufe

Die Schülerinnen und Schüler erhielten praxisnahe Kenntnisse und Fähigkeiten zu wichtigen Themen wie Gesundheit, Finanzen, Medien und Selbstbehauptung.

Text und Fotos: Rebecca Schmid und Franziska Huser

Vom 3. bis zum 7. März 2025 fand an der Schule Untersiggenthal eine Präventionswoche statt. Die Schülerinnen und Schüler erhielten praxisnahe Kenntnisse und Fähigkeiten zu wichtigen Themen wie Gesundheit, Finanzen, Medien und Selbstbehauptung. Gleichzeitig wurden sie zu kreativen Ausdrucksformen und Entspannungstechniken angeregt. Der vielseitige Themenmix bot den Jugendlichen eine hervorragende Gelegenheit, essenzielle Kompetenzen für ihre Zukunft zu entwickeln.

In der heutigen Zeit ist der bewusste Umgang mit eigenen Unsicherheiten und Ängsten besonders wichtig. Die Jugendlichen lernten, ihre eigenen Gefühle sowie die ihres Gegenübers wahrzunehmen. Was kann ich tun, wenn ich traurig bin? Wie kann ich mit Stress umgehen, wenn ich mich wie im Hamsterrad gefangen fühle? Solche Fragen regten zum Nachdenken und Austausch an. Sie erfuhren, wie sie ihre persönlichen Grenzen – ihren sogenannten Safe Space – erkennen und verteidigen können. Dabei spielte eine selbstbewusste Körperhaltung ebenso eine Rolle wie eine klare und laute Stimme. Beim Autogenen Training lernten sie einfache Techniken, um innere Ruhe zu finden und gezielt Stress abzubauen.

Besonders praxisnah wurde es bei der Simulation brenzlicher Situationen: Wie ver-

halte ich mich, wenn ich im Zug angepöbelt oder angegriffen werde? Die Schülerinnen und Schüler probierten verschiedene Methoden aus, um solchen Situationen zu entkommen oder anderen Betroffenen zu helfen. Ein besonders beliebter Tipp war es, in kritischen Momenten einen eingehenden Telefonanruf vorzutäuschen. Im Kurs zur Zivilcourage lernten sie zudem, wie sie in Konfliktsituationen Verantwortung übernehmen können, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen. Die Jugendlichen diskutierten, wie man mutig für andere einsteht und dennoch sicher handelt.

Ein weiteres zentrales Thema war der verantwortungsbewusste Umgang mit Geld. In einem Workshop erstellten die Teilnehmenden ein Budget, sprachen über die Gefahren von Schulden und lernten die Grundlagen des Sparens. Ebenso wichtig ist ein bewusster Umgang mit digitalen Medien. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich damit auseinander, wie sie sich sicher und reflektiert im Internet bewegen können.

Insgesamt nahmen 150 Jugendliche an der Präventionswoche teil. Sie war ein voller Erfolg und bot den Schülerinnen und Schülern zahlreiche wertvolle Impulse für



Mit einem Budgetspiel Sparmöglichkeiten und Schuldenfallen erkennen.

ihre persönliche Entwicklung zu verantwortungsbewussten jungen Erwachsenen. Zum Abschluss der Woche unternahmen alle Teilnehmenden eine Wanderung nach Brugg und zurück. Passend dazu zeigte sich der Frühling von seiner besten Seite, und der Ausflug war geprägt von viel Sonne und guter Stimmung.

Stimmen der Teilnehmenden:

Sekundarschülerin:

«Ich fand es sehr angenehm, mit den Realschülerinnen und -schülern unterwegs zu sein. Sie waren nicht laut und haben nicht viel Blödsinn gemacht. Sie haben mir sofort geholfen, wenn es nötig war, und sich freiwillig gemeldet – das hätte ich nicht gedacht.»

Realschüler:

«Es war mal etwas anderes, mit den Sek-Schülerinnen und -Schülern unterwegs zu sein. Es war ungewohnt, aber gleichzeitig hat man die anderen besser kennengelernt.»

Realschüler zum Thema künstliche Intelligenz:

«Interessant fand ich den Workshop zu KI. Mich verunsichert, dass ChatGPT zum Beispiel all meine Daten speichert und ich nicht weiss, wer darauf zugreifen kann. In Zukunft werde ich genau darauf achten, welche Informationen ich eingebe.»

Schülerin zum Thema Selbstbehauptung:

«Mir ist bewusst geworden, wie wichtig es ist, in brenzligen Situationen bereit zu sein, klar «Stopp» zu sagen und zu wissen, dass man sich auch verteidigen darf, wenn es notwendig ist.»



Mit Gestaltung den kreativen Prozess durchlaufen, Ruhe finden und fokussieren.

Dienstjubiläen

Wir gratulieren zum Jubiläum an unserer Schule!

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder viele Kolleginnen und Kollegen zu einem Dienstjubiläum gratulieren können. Herzlichen Dank für euer Engagement und eure Treue zu unserer Schule.

Schulleitung und Gemeinderat Untersiggenthal

Nach 5 Jahren

Anita Abderhalden, Daniel Busslinger, Yasemin Duran, Daniela Hutan, Sophie Schwarz, Esmat Shahriari

Nach 10 Jahren

Guy Mäder, Sibylle Ochsner, Andrea Peter, Claudia Simon, Madeleine Scheiben

Nach 15 Jahren

Sarah Uebersax

Nach 20 Jahren

Renate Bill, Silvia Mallien, Paola Pesolillo

Nach 25 Jahren

Michael Hegnauer, Nadine Nasser

Nach 30 Jahren

Katrin Gabriel

Nach 35 Jahren

Franziska Huser Youssif

In den Ruhestand verabschieden wir Susanne Christen und Claudia Benninger und wünschen ihnen alles Gute.

PROJEKTWOCHE



Wir haben leckeres
Essen gekocht.



Ich fand es toll, viele andere
Kinder kennenzulernen.



Es war toll die Bilder zu malen,
ich liebe Kunst!



Die Woche war viel zu
schnell vorbei!



Es war cool, dass wir mit den
Playmobil einen Film
gedreht haben.



Wir haben eine Theaterbühne
gebaut, die sogar
beleuchtet war.

UNTERSTUFE

KUNSTSTÜCKE



Mir hat es gefallen, dass wir viel Zeit zum Spielen hatten.



Mir hat der Ausflug in den Bruno Weber Park gefallen.



Wir haben Blumen gebastelt, das war schön!



Wir sind sehr oft in die Turnhalle gegangen und das habe ich toll gefunden.



Wir waren im Schloss Lenzburg. Es war toll!



Wir waren im Ortsmuseum und haben eine Zaubershow gesehen.



Abschlussklassen

Abschluss und Ende bedeuten in diesem Fall: Neuanfang, Spannung, Neugier. Die Schule liegt hinter ihnen. Das Lernen geht weiter.



Die Realklasse R3a von Rebecca Schmid

Anschlusslösungen

10. Schuljahr	6	Logistiker	4
Detailhandelsfachfrau/-mann	3	Kaufmann/Kauffrau	3
Produktionsmechaniker	3	Fachperson Gesundheit	2
Hotellkommunikationsfachfrau	2	3. Oberstufe	1
Apparate- und Anlagebauer	1	Ass. Gesundheit/Soziales	1
Automatiker	1	Automatikmonteur	1
Boden-Parkett-Leger	1	Gestalterischer Vorkurs	1
Sprachaufenthalt	1	Dental-Assistentin	1
Druckausrüsterin	1	Elektroinstallateur	1
Entwicklung digitales Business	1	Fachangestellte Kinderbetreuung	1
Fahrradmechaniker	1	Floristin	1
Heizungsinstallateur	1	ICT Fachmann EFZ	1
Informatiker/Plattformentwicklung	1	Justizfachangestellte	1
Konstrukteur	1	Landmaschinenmechaniker	1
Landwirt	1	Medizinproduktetechnologin	1
Metallbauer	1	Montage-Elektriker	1
Polydesignerin 3D	1	Schreinerin	1
Tiermedizinische Praxisassistentin	1		

Wir wünschen euch für eure Zukunft viel Erfolg und alles Gute für den weiteren Lebensweg. Von der Schule wird euch vieles in Erinnerung bleiben, und – so hoffen wir – vieles wird euch dabei helfen, die Herausforderungen zu bestehen, die auf euch zukommen.

Ihr hattet es nicht immer leicht mit uns, und wir hatten es nicht immer leicht mit euch. Aber wir hatten es auch oft lustig, spannend und abwechslungsreich.

Eure Klassenlehrpersonen und die Schulleitung



Die Sekundarklasse S3a von Dennis Sieger



Die Sekundarklasse S3b von Reni Nienhaus

Verabschiedungen

Das Schuljahresende bedeutet jeweils auch, dass Lehrpersonen die Schule verlassen, um neue Herausforderungen anzunehmen.



**Susanne Christen,
Schulleitung**

Liebe KI, schreibe mir eine wertschätzende Verabschiedung (kurz) für die Chefin von Primarlehrpersonen: «Liebe

(Name der Chefin), vielen Dank für Deine inspirierende Führung und dein unermüdetes Engagement für unser Team. Deine Unterstützung und dein Vertrauen haben uns stets motiviert, unser Bestes zu geben. Wir wünschen dir alles Gute für deine zukünftigen Wege und hoffen, du geniesst die neue Lebensphase in vollen Zügen. Herzliche Grüsse (Dein Name)»

Liebe Susanne

Kann man machen. Passt so gar nicht zu dir, auch wenn wir die Aussagen unterschreiben könnten. Du hast uns zugehört, ernst genommen, mit Kuchen verwöhnt, manchmal mit Schnelldenken überfordert, Lösungen aufgezeigt, in Krisensituationen gestärkt, nochmals zugehört. Du hast gemeinsam mit uns neue Wege gesucht, du bist beharrlich geblieben, hast uns angehalten und ausgehalten, hast mit uns im Teamzimmer gelacht und gescherzt, mit uns angestossen und gebremst und uns viel Vertrauen entgegengebracht. Danke, liebe KI, dass du uns aufgezeigt hast, dass Susanne halt nicht eine x-beliebige Chefin war, und danke, Susanne – für alles.

Ausserdem sind wir nicht so sicher, ob die Kuchen der KI auch so gut schmecken würden wie deine. Ganz im Sinne der KI wünschen wir dir alles Gute für deine zukünftigen Wege und hoffen, du geniesst die neue Lebensphase in vollen Zügen.

Dein Unterstufenteam

Die vergangenen sieben Jahre an der Unterstufe zeichneten sich aus durch Wandel und Veränderungen. Susanne Christen führte ihr Team und damit die Kinder der Unterstufe mit Sorgfalt und viel Geduld durch diese Zeiten.

Zum Start ihrer Tätigkeit als Schulleiterin führten wir den Lehrplan 21 ein und konzentrierten uns in der Unterrichtsentwicklung auf das kompetenzorientierte Lernen. Auf der Ebene der strategisch administrativen Verwaltung kamen neue komplexe Verwaltungssysteme des Kantons dazu. Dieser Systemwechsel forderte die Schulleitung. Susanne Christen war dank ihren fundierten Kenntnissen und ihrem Interesse in diesen Themen unsere Expertin im Schulleitungsteam.

Wir erinnern uns an die Covid-Zeit. Die Kinder und Lehrpersonen waren besonders gefordert, zuerst mit Fernunterricht, dann mit Masken und der Unsicherheit im Umgang mit dem Virus. Hier brauchte es viel Gelassenheit und Zuversicht für Kinder, Eltern und das Unterstufenteam.

Der Umbau des Schulhauses B im Sommer 2023 verlangte von allen Betroffenen sehr viel

Flexibilität im Unterrichtsalltag. Staub, nicht verschliessbare Klassentüren, fehlender Strom und immer wieder Lärm brauchten Nerven auf allen Seiten, und Susanne Christen als Stufenschulleiterin war mittendrin. Weit über ihren Auftrag hinaus achtete sie in dieser strengen Zeit auf das Wohl der Kinder und der Lehrerinnen. Es ist ihr und ihrem Team zu verdanken, dass der Unterricht während des Umbaus trotz allem erstaunlich ruhig funktionierte und das Team dies solidarisch mittrug.

In solch anspruchsvollen Zeiten und schwierigen Situationen konnten sich das ganze Schulleitungsteam und alle Lehrerinnen auf das fundierte Wissen und Können von Susanne Christen verlassen. Als ausgebildete Sozialpädagogin verstand sie es, Situationen zu analysieren und fundiert zu beraten oder zu handeln. Die Arbeit mit besonders auffälligen Kindern lag ihr sehr am Herzen. Diese Kinder zu erreichen, ihre Bedürfnisse zu verstehen, bereitete ihr grosse Freude und Zufriedenheit. Susanne Christen erreichte in bewegten Zeiten ein Maximum an Kontinuität und Ruhe.

Liebe Susanne, wir danken dir für alles, was du zum Wohl unserer Schule und unserer Kinder mitgetragen und mitgestaltet hast.

Silvia Mallien

Claudia Benninger, Unterstufe

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden wir Claudia Benninger nach vielen Jahren engagierten

Unterrichts in den wohlverdienten Ruhestand. Lachend, weil wir ihr Glück und Erfüllung für den neuen Lebensabschnitt wünschen, weinend, weil wir sie vermissen werden. Claudia war stets motiviert, perfekt vorbereitet und lebte für ihr Kerngeschäft, das Unterrichten in der Musikgrundschule. Claudia liess den Erst- und Zweitklasskinder die Musik lebendig werden. Ihr Unterricht war fachdidaktisch durchdacht, und mit ihrer menschlichen Art und ihrem Einfühlungsvermögen schuf sie für die Kinder eine schöne Atmosphäre, in der diese ihre musikalischen Talente entdecken durften. In der Zusammenarbeit war sie immer hilfsbereit und kooperativ. Sie hat jeweils sehr schnell gespürt, was die jeweilige Klasse braucht, um gut arbeiten und lernen zu können. Ihre grosse Zuverlässigkeit und ihren legendären Einsatz für die Kinder, sei es beim Weihnachtssingen oder bei der Unterstützung einzelner Klassen bei Musical- und Theateraufführungen, werden wir sehr vermissen. Nach Claudias eigenen Worten nimmt sie viele schöne Erinnerungen mit. Wir sind dankbar für die vielen Erinnerungen und wünschen Claudia für die Pensionierung alles Gute und eine gute Weiterreise mit ihrem Hippiebus.

Christa Neuberth

Thomas Hügli, Oberstufe

Begeistert, bewegt, lebhaft, energiegeladen, so könnte man dich und dein Wirken an der Schule Untersiggenthal beschreiben. Immer in Bewegung warst du in den letzten drei Jahren hier in Untersiggenthal. Nicht nur weil du konstant zwischen Turnhalle, NT-Zimmer und Pavillon wechseln musstest, sondern du hast auch versucht, das Konzept des bewegten Unterrichts und der ausserschulischen Lernorte in den Schulalltag einfließen zu lassen. Natürlich hat dich auch dein Studium in Bewegung gehalten, was dich nicht davon abhielt, dich auch in den Weiterbildungen der Schule einzubringen. Zum Ausgleich brauchtest du dann noch etwas Sport über Mittag, sei es Kraft, Schwimmen oder auch Salsa. Wir wünschen dir für den Abschluss deines Studiums alles Gute und einen erfolgreichen Start an der neuen Schule.

Reni Nienhaus

Conny Meloni, Aufgabenhilfe

Hinter jedem lebensfrohen Kind steht eine Lehrkraft, die ihre Arbeit mit Liebe macht.

Genau das hat dich in den zehn Jahren Aufgabenhilfe ausgemacht. Mit viel Engagement, Geduld und fachlicher Kompetenz hast du alle Kinder bei ihren Hausaufgaben unterstützt. Du schenkest ihnen nicht nur individuelle Aufmerksamkeit, sondern sie durften auch ihre kleinen und grossen Sorgen mit dir teilen.

Die Freude am Umgang mit Menschen wird dich weiterhin begleiten, aber leider nicht an der Schule Untersiggenthal, sondern in deinem erlernten Beruf in der Apotheke.

Ich werde deine Kollegialität, den fachlichen Austausch und die schönen Gespräche nach der Aufgabenstunde sehr vermissen. Ich wünsche dir für die Zukunft alles Gute und mir, dass wir uns nicht ganz aus den Augen verlieren.

Gaby Müller

Sybille Müller, Kindergarten

Du hast uns im Kindergarten bereichert. Nicht nur die Kinder, auch uns Lehrpersonen. Du hast mit deiner ruhigen, einfühlsamen und motivierten Art und Weise begleitet und unterstützt. Die Kinder wurden verzaubert und gefördert durch deine Magie im Unterricht. Auch wir Lehrpersonen wurden fasziniert. Denn nicht nur an unserer Schule wurde gezaubert, auch in deiner selbstständigen Tätigkeit hast du die Kinder mit Zauberei und Faszination motiviert und gestärkt. Mit Leidenschaft und Hingabe hast du deinen Unterricht als Schulische Heilpädagogin und DaZ-Lehrperson mit uns zusammen vorbereitet und durchdacht.

DANKE! Ein grosses Dankeschön an dich, liebe Sybille!

Du wirst nun deine eigene Praxis ausbauen. Zu dieser Weiterentwicklung wünschen wir dir von Herzen viel Freude und Erfüllung.

Romina Rüfenacht und Luana Tsarkowistas

Tatjana Wehrli, Unterstufe

Nach neun Jahren an unserer Schule und davon fünf in unserem U-Team möchten wir dir von ganzem Herzen für alles danken, was

du für uns und unsere Schülerinnen und Schüler geleistet hast. Ob Gross oder Klein, du hattest stets für alle ein offenes Ohr und einen guten Rat parat. Deine gute Organisation und deine klare Struktur haben unseren Schulalltag bereichert und für eine angenehme Atmosphäre gesorgt. Es war immer eine Freude, mit dir zusammenzuarbeiten, sowohl in der Klasse als auch nach dem Unterricht. Deine liebenswerte, unterstützende und unkomplizierte Art sowie dein grosses Engagement werden wir sehr vermissen.

Dein Weg führt dich nun weiter. Du gehst die Herausforderung CAS an und wirst nebenbei in Schneisingen in einem kleinen Pensum unterrichten. Wir wünschen dir dabei von ganzem Herzen alles Gute, viel Glück und Erfolg. Und wer weiss, vielleicht führt dein Weg dich ja irgendwann wieder zu uns. Wir jedenfalls würden uns sehr freuen.

In herzlicher Verbundenheit und mit den besten Wünschen,

Nicole Rüthi und U-Team A

Marion Zeiter, Kindergarten

Immer ein passendes Lied bereit, einen lustigen Vers, ein Spiel oder zumindest ein herzliches Lachen, so bist du seit acht Jahren im Kindergarten Zelgli unterwegs und begleitest die Kinder. Das wirkt ansteckend und verbreitete gute Laune in und um deinen Kindergarten. Wir konnten dich damals aus dem Kanton Zürich nach Untersiggenthal locken, und du hast deinen reichen Erfahrungsschatz mit hierher gebracht, ausgeweitet und mit uns geteilt. Viele Kinder kamen in den Genuss deiner Herzlichkeit, Fröhlichkeit und deines Interesses und konnten von deinem abwechslungsreichen Unterricht profitieren. Auch wir vom Team schätzten dich sehr! Mit deinem Humor und deinen Ideen hast du unser Team immer bereichert. Neben all dem werden wir auch dein aufheiternendes Talent der Stimmenimitation vermissen. Nun zieht es dich weiter. Du möchtest neue Gefilde entdecken und dich weiter entfalten. Wir wünschen dir von Herzen viel Freude und Erfüllung dabei! Im Kindergarten Untersiggenthal heisst es dann leider für die Vorstellung mit dir: «Tratratrallala, tratratrallala, Birätschnitz und Haselnuss, für jetzt isch uus und schlussdibuss!»

Anna Zehnder

Herzlich willkommen

Wir heissen die folgenden Lehrpersonen herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Texte und Fotos sind von den neuen Lehrpersonen



Pedro Da Costa, Mittelstufe

Mein Name ist Pedro Da Costa, ich bin 22 Jahre alt und lebe in Stetten. Zurzeit studiere ich im vierten Semester an der Pädagogischen Hochschule der FHNW in Brugg. In Untersiggenthal durfte ich auch bereits mein Partnerschuljahr absolvieren. Im nächsten Schuljahr werde ich bei Frau Desirée Suter in der 6d einige Stunden inklusiv Französisch im Teilpensum übernehmen. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung.

In meiner Freizeit bin ich am liebsten in Bewegung: Seit über vierzehn Jahren spiele ich beim FC Tägerig Fussball. Ich bin auch oft mit dem Velo unterwegs, und wenn sich die Gelegenheit ergibt, spiele ich gerne Paddle oder entspanne mich mit einem guten Buch.



Daniela Gabriel, Unterstufe

Ich bin in Basel aufgewachsen und seit kurzer Zeit in dieser schönen Region im Aargau zu Hause. Die Arbeit mit Menschen liegt mir sehr am Herzen. Diesen Wunsch kann ich in meinem Erstberuf als Physiotherapeutin wie

auch in meinem zweiten erlernten Beruf als Musik- und Bewegungspädagogin leben. Die Wahrnehmung des eigenen Körpers, die Verbindung von Körper und Musik, das spielerische Erleben und dadurch Erlernen von Musik möchte ich gerne weitergeben.

Ich freue mich, den Schülerinnen und Schülern die wunderbare Welt der Musik näherzubringen und mit ihnen die Vielfalt darin zu entdecken.



Sarah Köppel, Kindergarten

«Die Welt mit Kinderaugen sehen» habe ich wohl nie verlernt, und so ist für mich jeder neue Tag mit

den Kindergartenkindern farbig, spannend und erfüllend. Ich freue mich, mit meinen neuen Kindern die Welt zu entdecken, erfahren, erfassen und erobern!

Seit gut 15 Jahren bin ich am Kindergarten als Klassenlehrperson tätig. Ein gutes Zusammenarbeiten mit den Kindern, Eltern und Lehrpersonen ist mir sehr wichtig. Die Kinder sich entfalten lassen und sie in ihren Stärken und Schwächen zu fördern und fordern, ist zentral in meiner Arbeit im Kindergarten.

Ich wohne im ländlichen Mönthal mit meinen zwei Töchtern, meinem Mann, einem Hund und fünf Ziegen. In meiner

Freizeit geniesse ich die Natur mit Familie und Freunden beim Wandern oder einfach Entspannen im Garten. Im Winter reise ich mit meinen zwei Töchtern quer durch die Schweiz den Eishallen nach, um ihr grosses Hobby Eishockey zu teilen.

Ich bin gespannt auf all die leuchtenden Kinderaugen am ersten Tag und auf das, was mich danach alles erwartet!



Stefanie Lindner, Kindergarten

Ich bin 33 Jahre alt und stamme ursprünglich aus dem Schwarzwald. Mit meinem Partner, unserer Tochter und unserer Labradoodle-Hündin lebe ich seit 2017 in Ennetbaden. Nach drei bereichernden Jahren als Lehrperson in der 1. und 2. Primarklasse folgte 2020 der Entschluss, mich mit einem Master in Heilpädagogik weiterzubilden. Seit nunmehr vier Jahren übe ich diesen Beruf mit ganzem Herzen aus und begleite Schüler und Schülerinnen auf ihrem individuellen Weg. Nach einer einjährigen Babypause bin ich voller Tatendrang, in Untersiggenthal wieder als Heilpädagogin einzusteigen. Voller Vorfreude blicke ich auf das neue Schuljahr und bin gespannt darauf, mich in den drei Kindergartenabteilungen einzubringen,

gemeinsam mit den Teams zu arbeiten und die Kinder bestmöglich zu unterstützen.



Pascal Moser, Mittelstufe

Seit neun Jahren unterrichte ich in der Mittelstufe, bisher durchgehend an der Primarschule

Niederrohrdorf. Nun freue ich mich darauf, ein neues Kapitel aufzuschlagen – mit einer neuen Schule, einem neuen Team und vielen neuen Erfahrungen. Ich bin gespannt auf das, was mich erwartet, und bringe viel Freude am Unterrichten sowie meine gesammelten Erfahrungen mit.

Ich wohne in Ennetbaden und verbringe meine Freizeit gerne mit Musizieren, Ausflügen in die Natur oder beim Zusammensein mit Freunden. Durch meine langjährige Handballzeit beim Sportclub Siggenthal fühle ich mich mit der Region bereits verbunden.

Es ist mir wichtig, dass Kinder gerne zur Schule kommen, sich wohlfühlen und mit Freude lernen. Es bereitet mir nach wie vor grosse Freude, sie auf diesem Weg zu begleiten und gemeinsam mit ihnen den Schulalltag zu gestalten.



Fiona Müdespacher, Oberstufe

Vor ein paar Jahren bin ich mit meiner Familie in die Region gezogen – seither geniessen wir das

Leben zwischen Natur, Spielplatz und Rebberg. Ich bin Mutter zweier kleiner Kinder und habe zuvor zehn Jahre an einer Schule in Zürich unterrichtet. Jetzt freue ich mich sehr auf die Arbeit in den Lernlandschaften – auf lebendiges Lernen, neugierige Fragen und gemeinsame Aha-Momente. Ich unterrichte Mathematik und Naturwissenschaften – da darf gestaunt, getüftelt und gerechnet werden.

Besonders wichtig sind mir gute Beziehungen zu den Jugendlichen und ihren Eltern – denn Lernen gelingt am besten

in einem vertrauensvollen Miteinander. Ich arbeite nach dem Lösungsorientierten Ansatz (LOA): Der Blick geht aufs Gelingende, auf kleine Fortschritte und mutige nächste Schritte. In meiner Freizeit bin ich gern kreativ, im Garten oder mit meiner Familie beim Segeln unterwegs.



Leila Plüss, Mittelstufe

Mein Name ist Leila Plüss, ich bin 22 Jahre alt. Schon seit meiner eigenen

Schulzeit in Untersiggenthal begleitet mich diese Schule durchs Leben – von der Primar- bis zur Sekundarstufe, über mein Partnerschuljahr während des Studiums an der FHNW bis heute. Ab diesem Sommer unterrichte ich hier das Textile Werken der 4. Klassen und freue mich sehr, nun als Lehrperson Teil des Teams zu sein. Besonders ans Herz gewachsen ist mir die Schule auch durch die jährlichen Sommerlager, die ich seit mehreren Jahren begleite – jedes Mal ein Highlight. In meiner Freizeit bin ich gerne aktiv unterwegs, ob beim Tennis, beim Padel, beim Wandern in den Bergen oder beim Erkunden neuer Kulturen und Ortschaften.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Team, kreative Stunden im TTG-Unterricht und natürlich auf die Schülerinnen und Schüler.



Isabelle Schoop, Mittelstufe

Für mich fühlt es sich wie ein Heimkehren an: Zehn Jahre ist es her, seit ich die Schule Untersiggen-

thal verlassen habe. In dieser Zeit war ich als Fachlehrerin im Zyklus 2 und 3 tätig, mit dem Schwerpunkt auf dem Sportunterricht. Ich durfte mich fachlich und persönlich weiterentwickeln – geblieben sind meine Freude am Unterrichten, mein Humor und die enge Verbindung zur Schule Untersiggenthal.

Entsprechend gross ist meine Freude, ab dem kommenden Schuljahr gemeinsam mit Corinne Suter die Klasse 4c führen zu dürfen.

Es erfüllt mich, Schülerinnen und Schüler ein Stück auf ihrem Weg begleiten zu dürfen. Dabei ist es mir wichtig, sie nicht verändern zu wollen, sondern ihnen Möglichkeiten und Perspektiven aufzuzeigen, die ihren Weg bereichern und erleichtern können – genauso wie ihre individuelle Förderung im Unterricht.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten draussen und in Bewegung. Meine grösste Leidenschaft gilt jedoch dem Reisen: dem Entdecken und Erleben neuer Welten und Kulturen.



Siri Suter, Unterstufe

Im März 2025 habe ich meine Ausbildung zur Primarlehrerin an der PH in Windisch abgeschlossen. Bereits in den Jahren

2022 und 2023 durfte ich zwei halbjährige Stellvertretungen an der Schule Untersiggenthal übernehmen. Umso mehr freut es mich, nun zurückzukehren und eine Teilzeitstelle anzutreten. Mit einem Lächeln blicke ich auf das kommende Schuljahr: Ich werde in einer meiner ehemaligen Stellvertretungsklassen unterrichten und zudem im Teamteaching mitwirken. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im Team und darauf, gemeinsam mit den Kindern eine wertschätzende Atmosphäre im Klassenzimmer zu schaffen, in der mit Freude und Faszination gelernt werden kann.

In meiner Freizeit betreibe ich leidenschaftlich die Sportart Orientierungslauf, welche mich immer wieder an schöne, abgelegene Orte in meine zweite Heimat Skandinavien und ganz Europa führt. Auch genieße ich es, mich kreativ auszuleben – sei es beim Häkeln, Basteln oder beim Zusammensein mit Freunden und meiner Familie.

Verzaubertes Ortsmuseum



Ortsmuseum Untersiggenthal seit 1980

Wenn sich das Jahresthema «Vielseitiges Holz» und die Sonderausstellung «Zauberei» zusammentun, ergibt sich ein sehr attraktiver Museumstag

Text: Katja Stücheli, Fotos: Pascal Seiler

Der Internationale Museumstag im Mai gehört zum festen Bestandteil und vielleicht sogar zum Höhepunkt im vielseitigen Jahresprogramm des Ortsmuseums. Tatsächlich blicken wir sehr zufrieden auf den Museumstag 2025 zurück: Bei gutem Wetter haben viele Besucherinnen und Besucher das Museum besucht und die Zeit im schönen Hinterhof genossen. Besonders schön war die lebendige und fröhliche Atmosphäre, zu der die vielen jungen Familien beigetragen haben. Das Angebot am Museumstag war abwechslungsreich und attraktiv: Die grosse Attraktion war, dass ein Zauberer anwesend war. Es ist immer wieder ein besonderes Erlebnis, sich durch ein vorgeführtes Zauber-

kunststück in einen magischen Bann ziehen zu lassen – und sprachlos zu staunen! Dies ist dem Zauberer André Dubach wahrlich gelungen, und er hat sowohl Gelächter wie auch ungläubiges Staunen bei den Gästen bewirken können. So dehnte sich die Magie, die in den Räumen der aktuellen Sonderausstellung «Zauberei» steckt, auf wunderbare Weise bis in den Hinterhof des Museums aus.

Auch das Jahresthema «Vielseitiges Holz – gefällt und verarbeitet» war am Museumstag spürbar. In der Holzmann-Projektwerkstatt beim Ortsmuseum konnten Kinder ihr eigenes Holzschiffchen kreieren und danach sogleich beim Museumsbrunnen oder – wer es lieber mit mehr Action hat – auf dem

Bärenbach ausprobieren. Heiko Kreuzburg hatte alle Hände voll zu tun und 44 Kinder dabei unterstützt, dass alle ihre persönliche Alinghi nach Hause nehmen konnten.

Der prominent beim Museum liegende Baumstamm schrie förmlich danach, mit der Wäldsäge bearbeitet zu werden: Erst wenn man selber Hand anlegt, kann man nachvollziehen, wie unverzichtbar heute die Motorsäge bei der Waldarbeit geworden ist.

Sonderausstellung Zauberei

Dem 30-Jahre-Bühnenjubiläum von Adrian Bill (Billy) ist es zu verdanken, dass aktuell eine buchstäblich zauberhafte Sonderausstellung im Museum zu sehen ist.



Heiko Kreuzburg hilft den Kindern, ein eigenes Schiffchen zu basteln.



Beim Sägen ist gutes Teamwork wichtig.



Interaktive Anleitung für einen Zaubertrick begeistert Gross und Klein.

Bei Billys Zaubershow an der Vernissage konnten sich alle Anwesenden von der Freude und der Faszination am Zaubern mitreissen lassen. Es war ein gelungener Auftakt zur neuen Ausstellung.

Der Zauberer Billy ist an den Museums-sonntagen jeweils in den Museumsräumen anwesend und macht den Besuch zu einem magischen Erlebnis. Die Sonderausstellung «Zauberei» ist an folgenden Sonntagen von 10 Uhr bis 12 Uhr geöffnet: 6. Juli, 3. August, 7. September, 5. Oktober, 2. November und 7. Dezember.

Am 6. Juli und am 2. November gibt es eine offene Zauberbühne: Bühne frei für kleine und grosse Zauberkünstler/innen, welche das Publikum verzaubern dürfen! Für die offene Zauberbühne meldet man sich beim Museum oder bei Billy an.

Am Freitag, 22. August, findet von 12.15 Uhr bis 13.15 Uhr der Anlass «Kultur über Mittag» statt. Bei einem feinen Lunch gibts mit Billy einen Einblick in die Sonderausstellung «Zauberei». Für diesen Anlass meldet man sich bis vier Tage vor dem Event beim Museum an.

Vielseitiges Holz – gefällt und verarbeitet

Spannende Einblicke in verschiedene Bereiche zum Thema «Holz» bietet das Museum jeweils am Museumsmitwoch, dem letzten Mittwoch im Monat von 17 Uhr bis 19 Uhr.



Zauberer André Dubach: Gute Stimmung am Museumstag



Clown Billy: Eine stimmungsvolle Vernissage dank Billys Zaubershow

30-Jahre-Bühnenjubiläum von Clown Billy

Die Verbundenheit mit dem Dorf, wo er aufgewachsen ist und lebt, ist Billy sehr wichtig. Deshalb feiert er sein 30-Jahre-Jubiläum mit vielen verschiedenen Aktionen in Untersiggenthal

Ortsmuseum Sonderausstellung April bis Dezember 2025

Viele Schätze aus Billys Fundus finden für ein halbes Jahr ein neues Zuhause im Ortsmuseum. Die Besucher tauchen in die magische Welt ein und lernen viel über Zauberei. Während der Öffnungszeiten ist Billy im Museum anzutreffen.

30-Jahre-Jubiläum 23./24. August 2025

Am Samstag, 23. August, findet eine Gala-Show zu Ehren von Billys 30-Jahre-Bühnenjubiläum im SICKINGA-Festsaal statt.

Der Sonntag, 24. August, gehört ganz den Kindern. Sie können verschiedene Shows besuchen und sich mit Spielen, Ponyreiten, Schminken usw. auf dem Dorfplatz und im SICKINGA-Festsaal vergnügen.

Tickets für die beiden Anlässe im August können über eventfrog gebucht werden.

Zauberhut im Rapperswiler Kinderzoo – 12. Oktober 2025

Zu Ehren von Billys 30-Jahre-Bühnenjubiläum wurde er eingeladen, die Besucher des Rapperswiler Kinderzoo mit seiner neuen Kindershow zu begeistern.

Halloween – 31. Oktober 2025

Der zur Tradition gewordene Halloween-Anlass der Konfettifrässer mit Kürbissuppe am Mühleweg 9 wird dieses Jahr mit einer Grusel-Show ergänzt. Dieser Anlass bildet den Abschluss von Billys Jubiläumsjahr.

Jubiläum des Ranger Hockey Clubs

Seit vierzig Jahren wird in Untersiggenthal «geknebelt».

Text und Foto: Oliver Vogel

Was 1985 mit Rollhockey begann, hat sich in den vergangenen vier Jahrzehnten stetig weiterentwickelt – stets im Einklang mit den Trends der Hockeywelt. Heute präsentiert sich der Ranger Hockey Club Untersiggenthal (RHCU) als motivierte Unihockeymannschaft mit viel Erfahrung und grossem Teamgeist.

Der Vereinsname RHCU steht heute für «Ranger Hockey Club Untersiggenthal». Ursprünglich allerdings bedeutete das «R» noch «Rollhockey». Mit dem Wechsel in die Halle musste auch eine neue Bedeutung her – und so wurde aus dem Rollhockeyclub der Ranger Hockey Club. Einige der ältesten, noch aktiven Mitglieder traten bereits 1994 dem Verein bei – und sind bis heute mit derselben Leidenschaft dabei.

Seit über fünfzehn Jahren spielt der RHCU in der 4. Liga Kleinfeld von Swissunihockey und konnte sich in den vergangenen fünf Jahren stets in der oberen Tabellenhälfte behaupten. Das sportliche Highlight: der 2. Rang in der Saison 2022/2023.

Im Kleinfeldmodus stehen jeweils drei Feldspieler und ein Goalie gleichzeitig auf dem Feld. Ähnlich wie beim Grossfeld-Unihockey oder Eishockey werden die Spieler laufend ausgewechselt. Die Spielfeldgrösse entspricht einer einfachen Turnhalle – ein Umstand, der das Training in der modernen SICKINGA-Halle besonders unkompliziert

macht. Trainiert wird jeweils am Montag- und Mittwochabend.

Doch der RHCU ist weit mehr als nur ein Sportverein. Über all die Jahre sind enge Freundschaften entstanden, und die gemeinsamen Aktivitäten abseits des Spielfelds sind fester Bestandteil des Vereinslebens. Ob bei der jährlichen Wanderung, dem Ski-Weekend oder beim sommerlichen Open-Air-Plauschturnier in Arosa – die Geselligkeit kommt nicht zu kurz.

Zum 40-Jahre-Jubiläum hat sich der Verein etwas Besonderes einfallen lassen: Anfang September werden alle Mitglieder zu einem zweitägigen Ausflug eingeladen. Ziel und Programm bleiben vorerst geheim – nur die Organisatoren wissen Bescheid. Sicher ist:

Ein Wochenende voller Spass, Aktivitäten und Kameradschaft erwartet die Teilnehmenden.

Wer Freude an Mannschaftssport hat und neue Freundschaften knüpfen möchte, ist beim RHCU herzlich willkommen. Interessierte Männer ab achtzehn Jahren können sich unter info@rhcu.ch für ein Probetraining anmelden. Vorkenntnisse im Unihockey sind von Vorteil, aber kein Muss. Für Einsteiger oder Spieler, die nicht am Ligabetrieb teilnehmen möchten, findet jeweils am Dienstagabend in der Doppelturnhalle ein Plauschtraining statt.



Ein Sieg des RHCU wird in der Halle (und nachher noch ausserhalb) gefeiert.

Blickpunkt Eltern denkt voraus

Der Verein macht einen Zukunftsworkshop und bringt Andrew Bond auf die heimische Bühne.

Text und Fotos: André Laubacher, Charlotte Freund

Wo stehen wir – und wo wollen wir hin? Mit diesen Leitfragen traf sich der Verein «Blickpunkt Eltern» zu einem inspirierenden Zukunftsworkshop im Gasthof Löwen. Ziel war es, Bilanz zu ziehen und mutig in die Zukunft zu blicken: Welche Angebote braucht es künftig? Welche Rolle soll der Verein spielen, und wie bleibt er attraktiv für Familien, Kinder und Freiwillige?

Seit Jahren bietet Blickpunkt Eltern familienfreundliche Veranstaltungen in Untersiggenthal und Umgebung. Der Verein versteht sich als dynamisches Netzwerk, das sich stetig weiterentwickelt. In Gruppenarbeiten wurden Zielgruppen analysiert, Bedürfnisse formuliert und Ideen entwickelt – von individuellem Coaching bis hin zu Informationsplattformen. Im Fokus standen Zukunftsformate für eine digitale

und individuelle Gesellschaft. Nebst kleinen, auch einmaligen Veranstaltungen sollen auch grössere, wiederkehrende Platz haben – ein solches ist das Konzert von Andrew Bond.

Ein musikalisches Highlight für Gross und Klein: Andrew Bond live in Untersiggenthal. Er gehört zu den erfolgreichsten Kinderliedermachern der Schweiz. Mit seinen eingängigen Melodien und humorvollen Texten begeistert er Kinder und Erwachsene. Lieder wie «Zimetschtern han i gern» oder «Sunnestrah» sind längst zu Klassikern geworden, die in unzähligen Kinder- und Klassenzimmern gesungen werden.

Das Konzert bietet die wunderbare Gelegenheit, den Musiker live zu erleben – Mitsingen, Mitklatschen und Mittanzen ausdrücklich erwünscht! Andrew Bond versteht es, sein junges Publikum mitzureissen und gleichzeitig Werte wie Freundschaft, Toleranz und Fantasie zu vermitteln.

«Wir wollten etwas organisieren, das Freude schenkt, Generationen verbindet und Musik in den Alltag unserer Kinder bringt – Andrew Bond war da unsere erste Wahl», sagt Xenia Aberle, die gemeinsam mit weiteren Freiwilligen im Verein diesen Anlass organisiert.

Details zum Konzert:

9. November 2025 von 14.00 bis ca. 15.15 Uhr im Sickinga-Festsaal



Andrew Bond, erfolgreicher Kinderliedermacher (cf)



Mit viel Herzblut für Familien – der Verein Blickpunkt Eltern (al)

Frühlingswochen in der Tagesstruktur

Bei schönstem Frühlingswetter startete die Tagi Unterriggenthal in die zweiwöchige Ferienbetreuung.

Text: Gabi Humbel und Priska Stalder, Fotos: Team Tagesstrukturen

In der ersten Woche wählten wir das Thema Kunterbuntes. Es wurde fleissig gemalt, geschnipselt, geklebt, und etliche Materialien aus unserem Fundus wurden verarbeitet. Wie immer ist ein Waldtag mit Bräteln fest eingeplant, und so machten wir uns Anfang der Woche auf den Weg in Richtung Wald.

Feuermachen war, natürlich unter unserer Aufsicht, Kindersache, und alle wollten mithelfen. Die Würste schmeckten wunderbar, das Schlangenbrot auch und die Chips sowieso. Zum Dessert gabs Kuchen, und wer Lust hatte, hielt sich noch einige Marshmallows über die Glut.

Am Donnerstag stand der Zwergenweg auf dem Programm. Mit Postauto und Zug erreichten wir Leuggern recht zügig. Nach einem kurzen Abstecher zum nahen Spiel-

platz machten wir uns auf den Weg über zehn Zwergenposten. Die hübschen, gestieften, aus Eichenholz geschnitzten Zwerge führten uns zu verwunschenen Plätzen, an denen uns viele kleine und auch knifflige Abenteuer erwarteten. Natürlich mussten einige Pausen eingehalten werden, geht der Weg doch über 4,7 km. Es gab jedoch genügend gute Gründe zum Verweilen. (Die Fotos zur ersten Ferienwoche sind auf Seite 33.)

In der zweiten Ferienwoche drehte sich alles um die Blaulichtorganisationen.

Eine Erste-Hilfe-Trainerin kam zu uns in die Tagi und führte die Kinder sehr anschaulich an dieses spannende Thema heran. Zuerst stellte sich die Frage: Was gilt denn eigentlich als Notfall? Oder: Darf und kann ich als Kind in einer Notsituation überhaupt die Rettung alarmieren? Nummern zu Poli-

zei, Ambulanz, Feuerwehr und Rega wurden gesucht und erklärt.

Was kann man tun bei einem Unfall, wie behandelt man eine Wunde, wie beurteilt man einen Patienten, wie reagiert man bei einem Bewusstlosen? All diese Fragen wurden von unserer Trainerin beantwortet. Auch die «stabile Seitenlage» wurde als Rettungsmassnahme gezeigt. Zuerst etwas zaghaft, dann aber immer mutiger brachten sich die Kinder gegenseitig in Seitenlage, kontrollierten die Atmung und deckten den «Patienten» sorgfältig zu.

Wir lernten auch, was bei Insektenstichen zu tun ist, und das richtige Anbringen eines Verbands wurde gezeigt und ausprobiert. Ein paar nützliche Tipps für das Anbringen von Pflastern wurden uns auch mit auf den Weg gegeben. Zu guter Letzt übten wir alle noch den lebensrettenden Heimlich-Handgriff.

Als Highlight bekam jedes Kind eine persönliche Kursbestätigung ausgehändigt. Ausserdem erfuhren die Kinder, welche Aufgaben die Polizei hat, und erhielten etliche kleine Geschenke. Zum Beispiel Ausmalbücher, Flugzeuge zum Zusammenbasteln, Leuchtbänder und Stifte. Ausserdem stellten sie mit diversen Spielzeugautos, Feuerwehr- und Polizeiwagen Notsituationen nach und drehten einen Film dazu. Schliesslich gab es noch ein Bingo, bei welchem die Kinder die Begriffe, die sie in dieser Woche gelernt hatten, vertiefen konnten.



Einen Verband richtig anlegen, will gelernt sein.



Materialie, um Notsituationen zu meistern.



Der QV Bauhalde-Schiffmühle hat Grosses vor.

Text: Robert Müller, Foto: unbekannt

Die Fertigstellung der Sanierung Bodenächerstrasse nimmt der Quartierverein Bauhalde-Schiffmühle zum Anlass, das jährliche Sommerfest diesem Thema zu widmen.

Die monatelangen Behinderungen, welche diese Strassensanierung mit sich brachte, sind überstanden und haben ob dem sehr schönen und soliden Resultat der Freude und Anerkennung Platz gemacht. Grund genug, dies mit den Quartierbewohnern und allen, welche auch dabei sein möchten, gebührend zu feiern.

Am Samstag, 6. September 2025, wird beim Spielplatz Bauhalde der Bahnhof für die Spanischbrötlibahn bereit sein, und ab geht es per «Bahn» zu Besichtigungsfahrten durch die neu sanierte Strasse.

Die Reise mit der Nostalgiebahn dürfte sowohl die kleinen wie die grossen Festbesucher begeistern und für Gesprächsstoff beim anschliessenden Grillieren und Verweilen auf dem Spielplatz sorgen.

Sie ist kaum mehr zu erkennen, die neu gestaltete Bodenächerstrasse, deren Umbau mit der Errichtung des Baustellen-Lagerplat-

zes am 16. September 2024 begann und im Sommer 2025 mit dessen Räumung endete. Ohne grosse Übertreibung könnte der Strassenname nach dieser Sanierung auch in Paradesstrasse umgewandelt werden.

Nebst dem Einbau neuer Elektro-, Wasser- und Abwasserleitungen sind entlang der Strasse Schatten spendende und verkehrsberuhigende Baumnischen entstanden. Besondere Beachtung wurde bei der Planung der Parkplatzsituation geschenkt, was nun auch in der Realität gut umgesetzt wurde.

Zusammen mit der neuesten Beleuchtungstechnik ergibt die sanierte Bodenächerstrasse ein ideales Bild sowohl tagsüber wie auch in der Nacht. Ein gelungenes Werk der ausführenden Aarvia Bau AG, der egs – Elektrizitäts-Genossenschaft Siggenthal in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Untersiggenthal. Der Quartierverein Bauhalde-Schiffmühle verleiht mit diesem festlichen Anlass den Planern und Gestaltern das Gütesiegel bravissimo.

Der Besuch am Fest und eine Fahrt mit der Spanischbrötlibahn sind nicht nur empfehlenswert, sondern auch äusserst unterhaltsam und ein Erlebnis für Jung und Alt. Übrigens: der Billettautomat ist an diesem Tag ausser Betrieb.

Weitere Informationen: www.bauhalde-schiffmühle.ch



Am 6. September 2025 fährt die Festbahn durch die Bodenächerstrasse.

Neuigkeiten vom Männerchor

Neben den regelmässigen Proben bietet der Männerchor der Bevölkerung schöne Aufführungen wie etwa ein Brunnenfest.

Text und Fotos: Hans Wenger

Mit Freude, Leidenschaft und grossem fachlichen Können gelingt es unserer Dirigentin Liuba Chuchrova, jeweils montags von 19.30 bis 21.00 Uhr in der Aula der Schule uns Sänger für guten Männerchorgesang zu begeistern.

Lust auf Mehr? Komm doch unverbindlich zu dieser Probe vorbei. Und du wirst erfahren, dass uns nicht nur das Singen, sondern auch die Kameradschaft ganz wichtig ist. Deine Fragen beantwortet unser Präsident Gaudenz Hitz, 077 413 03 68, jederzeit gerne. www.maennerchor-untersiggenthal.jimdofree.com

Sommerliches Brunnenfest auf dem Dorfplatz

Am Samstag, 30. September 2023, wurde das «Zentrum» offiziell eingeweiht. Es ent-

standen die SICKINGA-Hallen mit einem zentralen Dorfplatz. Es ist ein attraktiver Ort für Begegnungen geschaffen worden.

Ferien ist Zeit zum Ausruhen am Ort, wo wir leben. Welche Gedanken kommen Ihnen zum Dorfbrunnen in den Sinn? Etwa: «Wenn alle Brunnlein fliessen» – «Am Brunnen vor dem Tore» – «Wasser ist zum Waschen da» – «Tanz um den Brunnen, fröhliche Reigen» – «Die Forelle»?

Der Männerchor lädt alle Daheimgebliebenen in seine kleine Festwirtschaft zum Geniessen auf den Dorfplatzes ein.

Samstag, 12. Juli 2025, 10.30 – 17.00 Uhr
Wir offerieren Savelat, Bratwürste, Burger (Fleisch und Vegi), diverse Getränke und

gute Laune. Für die Kinder gibt es einen Basteltisch. Wir freuen uns auf Sie!

Konzertabend 2025

Der Chor mit seiner Dirigentin Liuba Chuchrova bietet Ihnen in dem diesjährigen Konzertprogramm wiederum die Gelegenheit, in den Genuss einer Auswahl von wunderbar melodischen Liedern und bekannten musikalischen Arrangements zu kommen.

Kein Ticketvorverkauf! Die Abendkasse ist ab 18.15 Uhr geöffnet. Samstag, 25. Oktober 2025, 19.30 Uhr, kath. Kirche Untersiggenthal. Ab 18.15 Uhr und nach dem Konzert empfangen wir Sie im Pfarreizentrum in einer kleinen Festwirtschaft. Lassen Sie sich vom guten Service verwöhnen.



Einladung zum Brunnenfest auf dem Dorfplatz



Eindruck von den Proben des Männerchors Untersiggenthal

Ein Baum als Zeichen – Waldpreis für Adrian Hitz

Text: Anja Werder, Fotos: Saskia Hauelsen

Untersiggenthal darf stolz sein: Gemeindegammann Adrian Hitz wurde mit dem Waldpreis Aargau 2024 geehrt. Eine neue Auszeichnung von WaldAargau Baden-Zürzach, die besonderes Engagement für den Wald würdigt. Hitz ist der erste Preisträger dieser besonderen Ehrung.

Im Zentrum seines Wirkens steht der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen. Besonders eindrücklich zeigt sich dies beim Bau der SICKINGA-Hallen: Über 500 m³ Holz vom Siggenberg kamen hier zum Einsatz – ein Vorzeigeprojekt für nachhaltiges Bauen und gelebte Regionalität. Als Präsident der Forstbetriebskommission Siggenberg setzt sich Hitz zudem mit grossem Einsatz für eine zukunftsfähige Waldwirtschaft ein.

Ein besonderer Moment war die feierliche Pflanzung einer Linde neben der SICKINGA-Halle. Gemeinsam mit Förster Peter Muntwyler, tätig in Oberrohrdorf, Kreisförsterin Simone Bachmann aus dem Forstkreis Baden-Zürzach, Förster Markus Hossli aus Würenlingen, Othmar Suter, Gemeindegammann von Freienwil, sowie Eugen Scherrer vom Gartenbau. Die Linde steht nicht nur als Symbol der Anerkennung, sondern auch als lebendige Erinnerung an das Engagement für unseren Wald – tief verwurzelt, wachsend und beständig.



Engagement für Wald, Natur und Holz



Mit Sorgfalt und Gemeinschaftssinn: Die Linde wird vorsichtig gepflanzt.



Ein Moment des Miteinanders. Gruppenfoto nach der Pflanzung der Linde

Jubiläen in der Verwaltung

Text: Saskia Hauelsen

Gemeinderat und Geschäftsleitung freuen sich, folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung in 2025 zu Dienstjubiläen zu gratulieren.

15 Jahre

Nadine Keller
Alessandro Rüedi
Saskia Hauelsen
Daniel Hitz

10 Jahre

Felix Friedrich

5 Jahre

Gregor Hutter
Evelin Palmeri

Vielen Dank für eure Treue und für euer tägliches Engagement. Wir freuen uns auf hoffentlich viele weitere Jahre der Zusammenarbeit.

Hinweise

Die nächste Ausgabe erscheint am
14. November 2025

Einsendeschluss ist am
10. Oktober 2025

Die Redaktion ist erreichbar per E-Mail: schluessel@untersiggenthal.ch oder per Telefon:
056 298 01 20

Bitte beachten: Dieser Ausgabe liegt der Flyer für die 1.-August-Feier bei.

Veranstaltungskalender

JULI 2025

5. und 19. Juli 2025

Velotour

Freizeitclub, Schulhaus A,
9 bis 13 Uhr

6. Juli 2025

Sonderausstellung «Zauber- rei» mit Kaffeestube

Ortsmuseum, 10 bis 12 Uhr

12. Juli 2025

Dorfplatz Brunnenfest

Männerchor, SICKINGA-Dorfplatz,
10.30 bis 17.00 Uhr

AUGUST 2025

1. August 2025

Bundesfeier 2025

SICKINGA-Hallen,
10.30 bis 16 Uhr

3. und 23. August 2025

Velotour

Freizeitclub, Schulhaus A,
9 bis 13 Uhr

Sonderausstellung «Zauber- rei» mit Kaffeestube

Ortsmuseum, 10 bis 12 Uhr

15. August 2025

Badener Maske

Kulturkreis, SICKINGA-Dorfplatz

16. August 2025

Strassenfest Niederwies- strasse

QV Niederwies

16. und 17. August 2025

Fischessen / Weiherfest

Fischerverein, Weiher Hölzli

20. August 2025

Schiesstag Obligatorisch

Schützenhaus 18 bis 20 Uhr

22. August 2025

Mittagspause im Museum

Ortsmuseum,
12.15 bis 13.30 Uhr

27. August 2025

Museummittwoch «Vielseitiges Holz»

Ortsmuseum, 17 bis 19 Uhr

SIKINGA-Lauf

STV, Dorf, Schulanlage

30. August 2025

Papiersammlung

Siggebergstüchler, 8 Uhr

SEPTEMBER 2025

1./8./15./22./29.

September 2025

Pilzbestimmungsabend

Pilzverein Region Baden, 19.30
bis 21.30, Vereinslokal Baden

6. und 20. September 2025

Velotour

Freizeitclub, Schulhaus A,
9 bis 13 Uhr

6. September 2025

Sommerfest

QV Bauhalde-Schiffmühle,
Spielplatz Bauhalde

Konzert

Freude schenken,
SICKINGA-Festsaal

7. September 2025

Sonderausstellung «Zauber- rei» mit Kaffeestube

Ortsmuseum, 10 bis 12 Uhr

8. September 2025

Blutspenden

Samariter, SICKINGA-Festsaal

19. September 2025

Live im Chäller

Kulturkreis, Bierkeller

24. September 2025

Museummittwoch «Vielseitiges Holz»

Ortsmuseum, 17 bis 19 Uhr

27. September 2025

Raclette-Plausch

Räbefoniker, SICKINGA-Festsaal,
16 Uhr

28. September 2025

Abstimmungen Gemeinde

OKTOBER 2025

4. Oktober 2025

Velotour

Freizeitclub, Schulhaus A, 13 Uhr

5. Oktober 2025

Sonderausstellung «Zauber- rei» mit Kaffeestube

Ortsmuseum, 10 bis 12 Uhr

6./13./20./27. Oktober

Pilzbestimmungsabend

Pilzverein Region Baden, 19.30
bis 21.30, Vereinslokal Baden

11. Oktober 2025

Pilzausstellung

Pilzverein Region Baden

16. Oktober 2025

Ortsbürgerversammlung

SICKINGA-Festsaal, 19.30 Uhr

17. Oktober 2025

Live im Chäller

Kulturkreis, Foyer alte MZH

19. Oktober 2025

Velotour

Freizeitclub, Schulhaus A, 13 Uhr

24. Okt. bis 2. Nov. 2025

Ausstellung

Kulturkreis, Gemeindesaal

25. Oktober 2025

Papiersammlung

Wasserschlossfäger, 8 Uhr

Konzert

Männerchor, Kath. Kirche,
19.30 Uhr

29. Oktober 2025

Museummittwoch

«Vielseitiges Holz»

Ortsmuseum, 17 bis 19 Uhr

31. Oktober 2025

Halloween mit Kürbissuppe

Konfettifrässer, Mühleweg 9,
17.30 bis 21.00 Uhr

31. Okt. bis 2. Nov. 2025

Spaghettata

FC Turgi, SICKINGA-Festsaal